
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2011 Polizei Kanton Solothurn

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Übersicht	9
2.1	Straftaten nach Gesetzen	9
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	9
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	10
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB).....	10
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	10
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	11
2.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen.....	12
2.3	Straftaten: Geographische Verteilung.....	13
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	13
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	13
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	14
2.3.1.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	15
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	16
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	17
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	17
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	18
2.3.2.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	19
2.3.2.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	20
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	21
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	21
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	22
2.3.3.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	23
2.3.3.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	24
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	25
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	25
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	25
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	26
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	26
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	27
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	28
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	28
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	29
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG)	30
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	31
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	31
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	31
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	32
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	32

3	Detailbereiche	33
3.1	Gewaltstraftaten	33
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	33
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	35
3.1.3.1	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	35
3.1.3.2	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	35
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	36
3.1.4.1	Tötungsdelikte	36
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	36
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	38
3.2	Häusliche Gewalt.....	39
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	40
3.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	41
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	42
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	44
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	44
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
3.5	Raub.....	46
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	46
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
3.6	Diebstahl.....	47
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	47
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	48
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	48
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat.....	48
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
3.7	Fahrzeugdiebstahl.....	50
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	50
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	50
3.8	Sachbeschädigung.....	51
3.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	51
3.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	51
3.8.3	Vandalismus nach Vorgehensweise.....	52
3.8.4	Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	53
3.9	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	54
3.9.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	54
3.9.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	55
3.9.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	56
3.9.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	56

3.9.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	57
3.9.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	58
3.9.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	58
3.9.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	58
3.9.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	59
3.9.5	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	59
3.9.6	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	60
3.10	Ausländergesetz (AuG)	61
3.10.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	61
3.10.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	62
4	Zeitreihen	63
4.1	Tabellen	63
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen	63
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	64
4.1.3	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	65
4.1.4	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	66
4.1.5	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	67
4.1.6	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken	67
4.1.7	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	68
4.1.8	Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
4.1.9	Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	69
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden	70
4.1.11	Gewaltstraftaten	71
4.1.12	Straftaten häusliche Gewalt	72
4.1.13	Straftaten gegen das Vermögen	73
4.2	Graphiken	74
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen	74
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	75
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	75
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	76
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen	76
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	77
5	Kantonale Erweiterungen nach Bedarf	78
5.1	Kantonale Ereignisse	78
5.2	Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG)	79
6	Methodisches Glossar	80
6.1	Einführung	80
6.2	Definitionen	80
6.2.1	Fall	80
6.2.2	Straftat	80
6.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person	80
6.2.4	Geschädigte Person	80

6.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	80
6.2.6	Gemeindestand	81
6.3	Auswertungsprinzipien.....	81
6.3.1	Ausgangsstatistik.....	81
6.3.2	Tatortprinzip.....	81
6.3.3	Personen- oder Einfachzählung	81
6.4	Kennzahlen.....	81
6.4.1	Absolute Zahlen.....	81
6.4.2	Relative Zahlen.....	81
6.4.3	Graphiken	82
7	Tabellenverzeichnis.....	83
8	Abbildungsverzeichnis.....	84

1 Einleitung

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) gibt Auskunft über Umfang, Struktur und Entwicklung ausgewählter polizeilich registrierter Straftaten resp. Straftatengruppen. Einerseits wird damit die seitens der Bevölkerung angezeigte Kriminalität und andererseits die durch die Kontrolltätigkeit der Polizei erfasste Kriminalität aufgezeichnet. Polizeilich nicht erfasste Straftaten (Dunkelfeld) finden in dieser Statistik keinen Eingang.

Da die PKS nun bereits im vierten Jahr steht, finden Sie in diesem Jahr zum ersten Mal einige Zeitreihen im Kapitel 4. Diese zeigen den Verlauf der Anzahl Straftaten über den Verlauf der letzten vier Jahre auf.

Im Folgenden heben wir die wichtigsten Zahlen des vergangenen Jahres hervor (Zahlen des Vorjahres 2010 finden Sie jeweils in Klammern), fassen Schwerpunkte zusammen und weisen auf festzustellende Tendenzen hin. Dabei handelt es sich um Einschätzungen.

Straftaten

Im Jahr 2011 wurden 16'751 (16'472) Straftaten im Bereich des Strafgesetzbuches, 2'528 (2'369) Straftaten im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes, 779 (721) im Bereich des Ausländergesetzes und 687 (580) Straftaten im Bereich der übrigen Bundesnebenstrafgesetze polizeilich erfasst. Die polizeilich erfasste Gesamtzahl ergibt somit 20'745 (20'142) Straftaten im Jahr 2011. Dies stellt eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 603 Straftaten dar, was einer Zunahme um 3% entspricht. Statistisch ist diese Zahl nicht signifikant und man kann daher von einer insgesamt stabilen Kriminalitätsslage sprechen.

Aufklärungsquote

Als aufgeklärt gilt eine Straftat, wenn nach polizeilichem Ermessen mindestens eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich bei Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz und gegen das Ausländergesetz die Ermittlungen in der Regel von Anfang an, gegen eine identifizierte Täterschaft richten. Dementsprechend ist bei diesen Straftaten die Aufklärungsquote sehr hoch. Die Aufklärungsquote im Bereich der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch betrug im Berichtsjahr 29% (30%). In dieser Aufklärungsquote nicht enthalten sind, die im Jahr 2011 aufgeklärten Delikte aus den Vorjahren. Diese werden lediglich in einer speziellen Abbildung (Nr. 3) für einige wenige Delikte ausgewiesen. Vor allem bei Einbruchdiebstählen liegt die Zahl der nachträglich aufgeklärten Delikte oft relativ hoch, weil gerade bei diesen Delikten aufgrund von Ermittlungen häufig nachträglich noch Erfolge erzielt werden. Mit den Zahlen der aufgeklärten Einbruchdiebstähle aus den Vorjahren liegt die Aufklärungsquote bei diesen Straftaten bei 14% (13%).

Straftaten gegen Leib und Leben

Erneut musste eine leichte Zunahme dieser Delikte um 3% auf 842 (818) Straftaten registriert werden. Wobei die Tötlichkeiten mit 570 (523) und die einfachen Körperverletzungen mit 148 (133) den grössten Zuwachs zu verzeichnen hatten. Mit vier Tötungsdelikten, wovon ein vollendetes, liegt die Anzahl dieser schwersten Delikte im langjährigen Mittel. Erstmals in den vergangenen Jahren konnte ein Rückgang bei den Straftaten wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte verzeichnet werden. Musste im vergangenen Jahr noch eine Zunahme um 42% registriert werden, konnte in der Berichtsperiode eine Abnahme von 26% im Vergleich zum Vorjahr 2010 festgestellt werden. In absoluten Zahlen entspricht dies einer Abnahme von 94 auf 70 Straftaten.

Vermögensdelikte

11'265 (11'031) Straftaten erfolgten gegen das Vermögen, was einer Zunahme um 2% entspricht. Die Vermögensdelikte stellen mit einem Anteil von 67% an allen Straftaten gegen das StGB die grösste

Deliktsguppe dar. Mit 5'202 (4'844) Diebstählen und 3'510 (3'879) Sachbeschädigungen stellen diese beiden Straftaten bei gegenläufiger Entwicklung den grössten Anteil der Vermögensdelikte. Raubüberfälle sind um 20% auf 57 (71) zurückgegangen und Entreissdiebstähle blieben stabil. Die Einbruchdiebstähle waren mit 1'739 (1'778) nicht signifikant rückläufig und blieben stabil. Anzumerken ist, dass sich bei den Einbruchdiebstählen eine starke Zunahme Ende Jahr 2011 zeigte, welche sich auch Anfang 2012 fortsetzte. Inwiefern sich dies auf die Zahlen der PKS 2012 auswirken wird, kann im jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden (Nach wie vor sind die Einbruchdiebstähle im langjährigen Vergleich auf eher tiefem Niveau).

Eine starke Zunahme musste im Bereich der unbefugten Datenbeschaffung festgestellt werden. Wurden im Jahr 2010 noch sieben solche Straftaten registriert, waren es im Jahr 2011 deren 75. Dies steht im direkten Zusammenhang mit dem Phänomen des „Skimming“. Diese Art der Delinquenz hat im Jahr 2011 in der ganzen Schweiz stark zugenommen. Mehrere Täterbanden aus Osteuropa, welche sich darauf spezialisiert haben, wurden festgestellt. Die Polizei hat einerseits mit präventiven Massnahmen und andererseits mit repressiven Massnahmen auf dieses Phänomen reagiert.

Drohungen und Nötigungen

Die Drohungen haben um 5% zugenommen. Die Drohungen haben nun bereits im dritten Jahr in Folge zugenommen. Dies erscheint im Vergleich mit der Entwicklung bei Tötlichkeiten und einfacher Körperverletzung folgerichtig. Es ist eine Tendenz feststellbar schneller zu drohen und dann auch seine Drohungen in die Tat um zu setzen. Die Nötigungen haben nach Zunahme in den vergangenen Jahren stark um 22% auf 59 (76) Straftaten abgenommen.

Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Nach einer starken Zunahme im Vorjahr konnte im Berichtsjahr eine starke Abnahme dieser Delikte registriert werden. Mit 158 (191) Straftaten weist das Berichtsjahr eine durchschnittliche Anzahl dieser Delikte auf. Vor allem die schweren Delikte wie Vergewaltigung, Sexuelle Handlungen mit Kindern und sexuelle Nötigung sind stark zurückgegangen. Gerade bei diesen Delikten sind starke Schwankungen von Jahr zu Jahr feststellbar.

Betäubungsmitteldelikte

Im Vergleich zum Vorjahr wurden mit 2'528 (2'369) mehr Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. Im Bereich der Betäubungsmitteldelikte hängt die Anzahl der registrierten Delikte stark von der Kontrolltätigkeit der Polizei ab. Im Gegensatz zur Kriminalität im Bereich des Strafgesetzbuches kommt es in diesem Bereich selten zu einer Anzeigeerstattung. Die Polizei muss kontrollierend aktiv werden, um Straftaten festzustellen und zur Anzeige zu bringen. Mit einer Zunahme der Zahlen ist somit nicht unbedingt eine Zunahme des Drogenkonsums zu verbinden, sondern vielmehr eine erhöhte Kontrolldichte und Ermittlungstätigkeit durch die Polizei. Vor allem bei den schweren Fällen von Anbau, Handel und Transit ist eine Zunahme zu verzeichnen, was ausweist, dass die Schwerpunktlegung auf die Bekämpfung des Handels in grossen Mengen, erfolgreich ist. In der Berichtsperiode konnte eine der grössten Heroinsicherstellungen der vergangenen Jahre erfolgen.

Mit der Änderung des Betäubungsmittelgesetzes per Mitte 2011 hat die Polizei Kanton Solothurn ihre Praxis gegenüber dem Anbau von Hanf verschärft und einige Felder von illegalem Betäubungsmittelhanf gerodet und die Verantwortlichen zur Anzeige gebracht.

Geographische Verteilung von Straftaten

Neben den Städten Solothurn und Olten weisen vor allem die Gemeinden Oensingen, Härkingen und Egerkingen im Bezirk Gäu eine hohe Dichte von Straftaten aus. Die Stadt Grenchen weist im Vergleich zu diesen Gemeinden eine geringere Belastung auf. Die Zentrumsfunktionen von Solothurn und Olten sind Gründe für den Unterschied zum vergleichbar grossen Grenchen. Die Gäugemeinden Oensingen, Härkingen und Egerkingen sind aufgrund ihrer guten Anbindung an das Strassen-

verkehrsnetz stark gewachsen. Die angesiedelten Industriebetriebe und Einkaufszentren bringen Menschen und damit einhergehend auch Kriminalität ins Gäu. Mit der Einrichtung einer Aussenstelle der Fahndung in Egerkingen hat die Polizei Kanton Solothurn u.a. auf diese Entwicklung im Gäu reagiert.

Auffallend im Berichtsjahr waren vor allem die starken Abnahmen der Kriminalitätsbelastung in den Bezirken Dorneck, Thierstein und Wasseramt.

Häusliche Gewalt

Die Anzahl der Delikte im Rahmen von Häuslicher Gewalt ist stabil geblieben. Bemerkenswert in der Berichtsperiode war, dass die Anzahl der beanzeigten Drohungen auf 164 (191) zurückging. Im Gegenzug dazu haben aber die Anzahl der Tötlichkeiten und einfachen Körperverletzungen zugenommen. Daraus zu schliessen, dass weniger gedroht und schneller zugeschlagen wird wäre aber verfrüht. Die Entwicklung ist diesbezüglich weiter zu beobachten.

Altersstruktur von beschuldigten Personen

Straftaten gegen das Strafgesetzbuch:

Der relative Anteil der unter 18 Jahre alten beschuldigten Personen belief sich auf 14,9% (15%). Die Altersgruppe zwischen 18 und 24 Jahren machte einen Anteil von 20,5% (21,8%) aller beschuldigten Personen aus. Somit waren 35,4% (37%) aller beschuldigten Personen unter 25 Jahre alt. Auch in absoluten Zahlen zeigt sich in der Beobachtung der vergangenen vier Jahre, dass die Anzahl beschuldigter Jugendlicher rückgängig ist. Diese Beobachtung wird auch in anderen Kantonen gemacht. Dass Jugendliche wieder weniger straffällig werden, dürfte auch damit in Zusammenhang stehen, dass mit der Schaffung der Jugendpolizei und den damit einhergehenden Schwerpunktlegungen im präventiven wie auch repressiven Bereich auf die negative Entwicklung der vergangenen Jahre reagiert wurde.

Im vergangenen Jahresbericht wurde auf den hohen Anteil der unter 18 Jahre alten beschuldigten Personen bei Raubdelikten hingewiesen. In der aktuellen Periode hat sich das Bild wieder entschärft. Lediglich 11 (17) von 39 (35) beschuldigten Personen bei Raub gehörten dieser Altersklasse an.

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz:

Die Gesamtzahl der beschuldigten Drogenkonsumenten blieb mit 939 (930) stabil. Die Gruppe der unter 18 Jahre alten Personen stellte mit 122 Personen einen Anteil von 13 %. Die Altersgruppe der 18 bis 24 jährigen weist mit 323 Personen einen Anteil von 34,4% auf. Somit sind knapp 48% der beschuldigten Drogenkonsumenten unter 25 Jahre alt.

Nationalität von beschuldigten Personen

Die weitaus grösste Anzahl der Delikte gegen das StGB und das BetmG werden durch Schweizer und durch die ständige ausländische Wohnbevölkerung begangen. In beiden Deliktsbereichen konnte eine leichte Zunahme des Anteils der Asylbevölkerung verzeichnet werden. Von den Total 2'776 beschuldigten Personen im Bereich des StGB waren deren 1'276 Ausländer. Die grösste Gruppe von ausländischen Beschuldigten stammt nach wie vor aus der Türkei und den Staaten des ehemaligen Jugoslawien, sowie Deutschland und Italien. Bemerkenswert waren die Veränderung der Zahlen bei Straftätern aus Tunesien und Marokko. Diese haben stark zugenommen. Aufgrund der aktuellen Migrationslage ist hier ein weiterer Anstieg zu erwarten.

Solothurn im März 2012

Major Urs Bartenschlager, lic. iur.

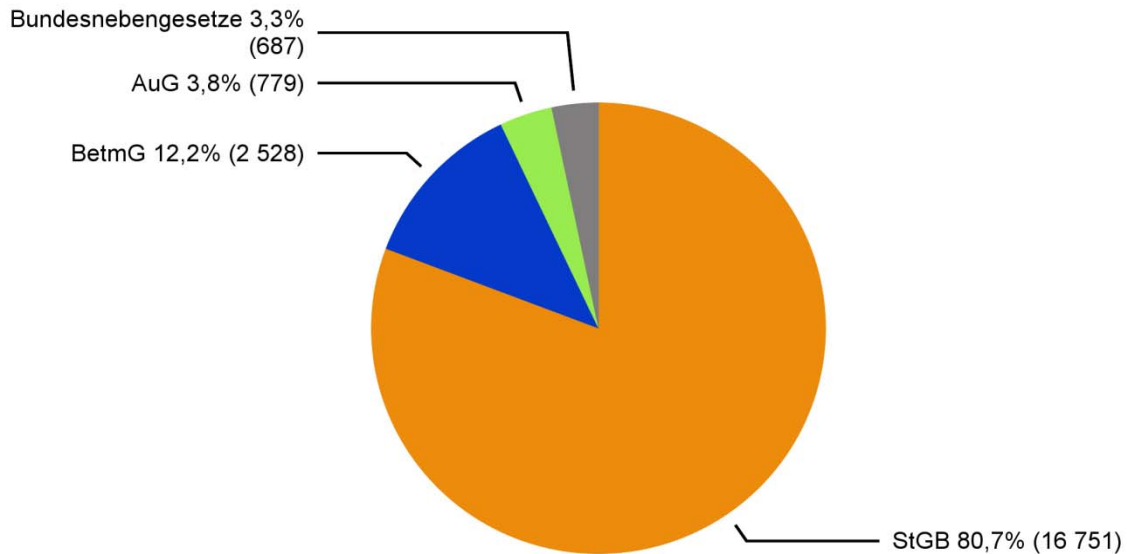
Chef Kriminal-Abteilung

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	16 472	30%	16 751	29%	2%
Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	2 369	98%	2 528	98%	7%
Ausländergesetz (AuG)	721	100%	779	100%	8%
Übrige Bundesnebengesetze	580	87%	687	89%	18%

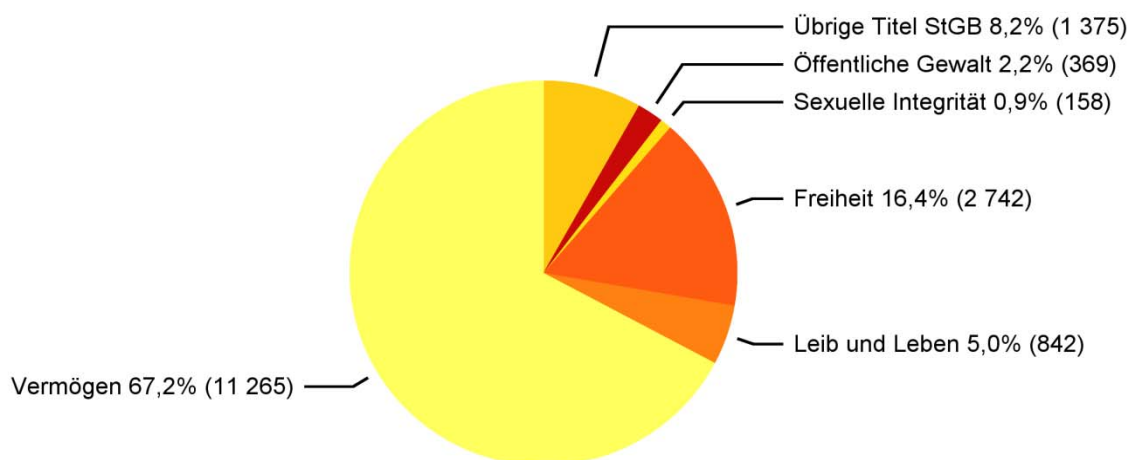
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Die Art. 114 und 115 wurden nicht ausgewiesen, um die Vergleichbarkeit der Daten mit den Tabellen zu den Gewaltdelikten zu gewährleisten.

Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

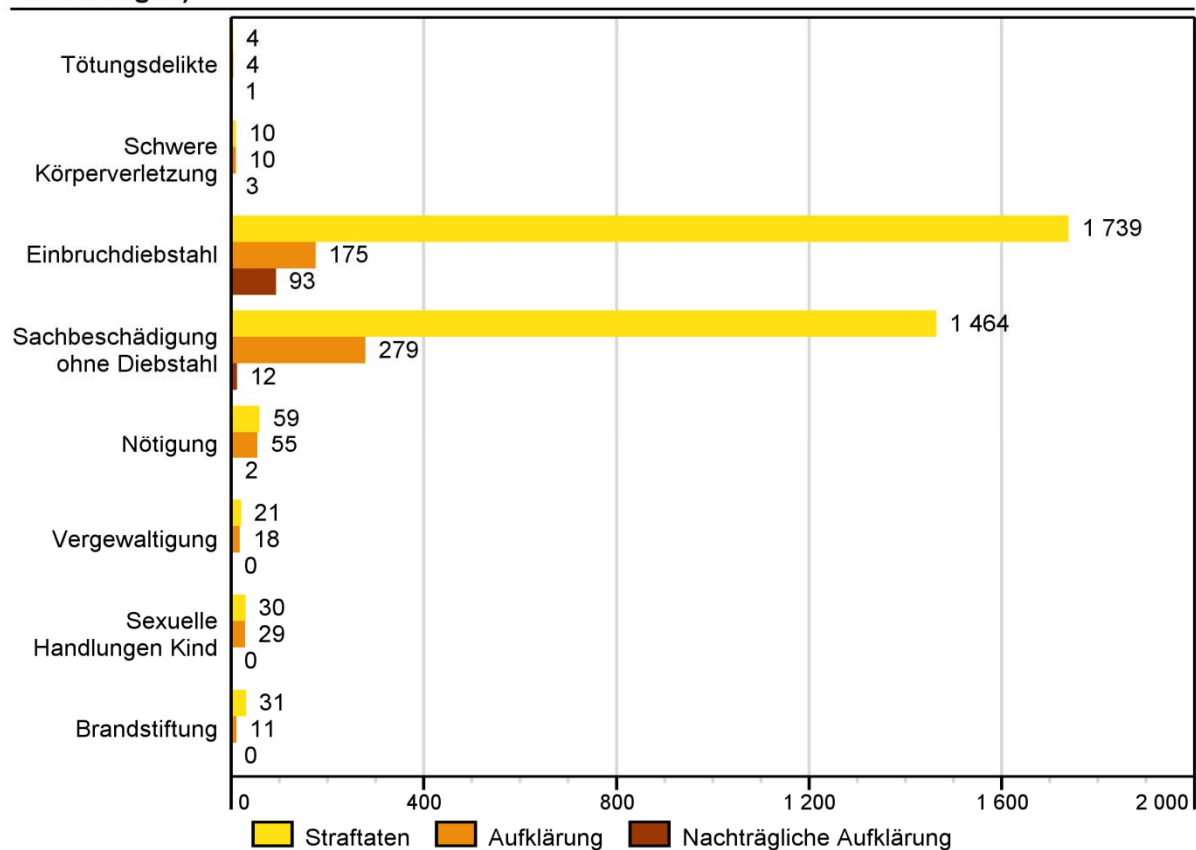
	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	16 472	30,2%	16 751	29,1%	2%
Total gegen Leib und Leben	818	84,7%	842	87,4%	3%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	2	50,0%	1	100,0%	-50%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	3	100,0%	3	100,0%	50%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	9	66,7%	10	100,0%	11%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	133	82,0%	148	84,5%	11%
Total gegen das Vermögen	11 031	17,4%	11 265	15,2%	2%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	4 844	18,1%	5 202	15,1%	7%
davon Einbruchdiebstahl	1 778	8,5%	1 739	10,1%	-2%
davon Entreisssdiebstahl	20	20,0%	19	0,0%	-5%
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	1 673	7,9%	1 821	6,7%	9%
Raub (Art. 140)	71	31,0%	57	42,1%	-20%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 770	19,0%	1 389	19,0%	-22%
Betrug (Art. 146)	183	69,4%	228	62,3%	25%
Erpressung (Art. 156)	28	71,4%	3	100,0%	-89%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	14	100,0%	21	100,0%	50%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	534	90,4%	640	84,8%	20%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	72	87,5%	80	81,3%	11%
Total gegen die Freiheit	2 818	31,1%	2 742	31,5%	-3%
Drohung (Art. 180)	421	93,8%	442	90,7%	5%
Nötigung (Art. 181)	76	96,1%	59	93,2%	-22%
Menschenhandel (Art. 182)	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	11	81,8%	6	83,3%	-45%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	201	79,6%	199	83,9%	-1%
Total gegen die sexuelle Integrität	191	84,3%	158	78,5%	-17%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	44	88,6%	30	96,7%	-32%
Vergewaltigung (Art. 190)	29	89,7%	21	85,7%	-28%
Exhibitionismus (Art. 194)	18	55,6%	16	12,5%	-11%
Pornografie (Art. 197)	37	94,6%	30	96,7%	-19%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	181	20,4%	154	16,9%	-15%
Brandstiftung (Art. 221)	59	23,7%	31	35,5%	-47%
Total gegen die öffentliche Gewalt	342	98,2%	369	98,4%	8%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	94	96,8%	70	98,6%	-26%
Total gegen die Rechtspflege	89	94,4%	81	97,5%	-9%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	10	90,0%	5	100,0%	-50%
Übrige Straftaten gegen das StGB	468	82,3%	500	86,2%	7%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch einen Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

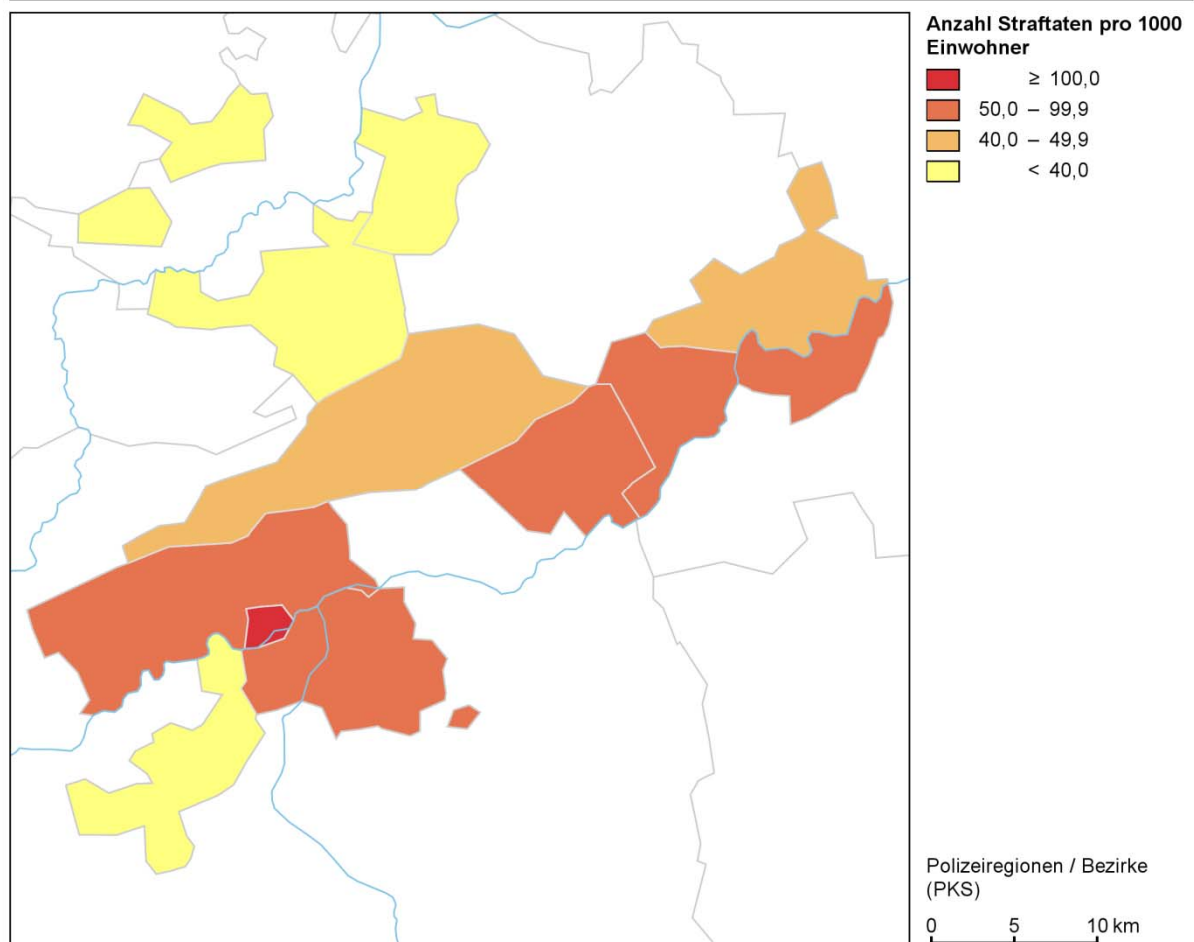
2.3 Straftaten: Geographische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

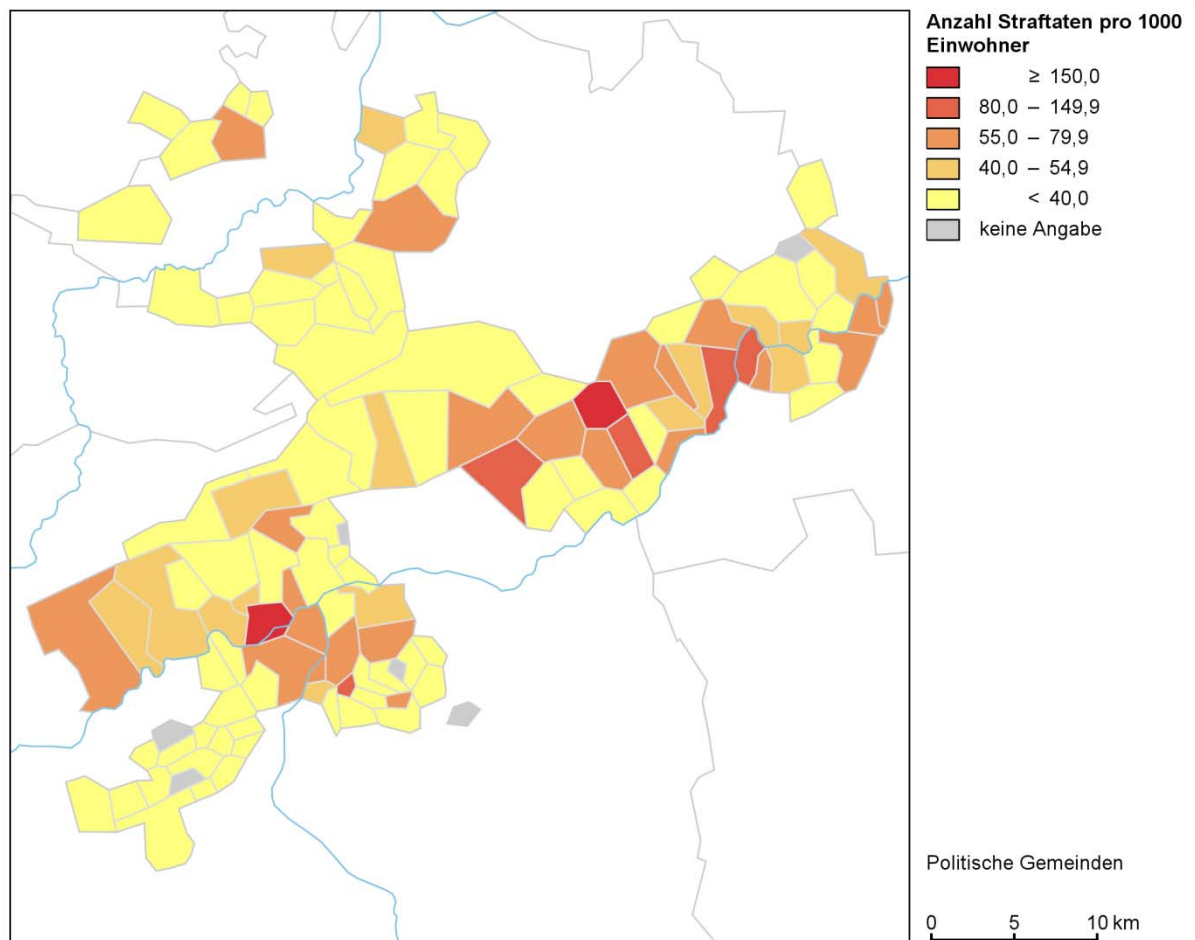
	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Bucheggberg	167	7 571	22,1	108	7 543	15,2	-35%
Dorneck	982	19 210	51,1	752	19 517	38,5	-23%
Gäu	1 523	17 787	85,6	1 710	18 135	94,3	12%
Gösgen	954	22 812	41,8	989	23 155	42,9	4%
Lebern	2 187	42 890	51,0	2 363	43 228	54,7	8%
Olten	4 000	50 803	78,7	4 357	51 240	85,0	9%
Solothurn	2 524	15 881	158,9	2 908	16 066	181,0	15%
Thal	773	14 108	54,8	707	14 216	49,7	-9%
Thierstein	501	13 800	36,3	431	13 947	30,9	-14%
Wasseramt	2 861	47 886	59,7	2 426	48 237	50,5	-15%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.1.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	2 169	16 760	129,4	2 485	16 987	146,3	15%
Solothurn	2 524	15 881	158,9	2 908	16 066	181,0	15%
Grenchen	1 254	15 838	79,2	1 238	15 928	77,7	-1%
Zuchwil	744	8 751	85,0	649	8 719	74,4	-13%
Biberist	494	7 853	62,9	488	7 969	61,2	-1%
Trimbach	400	6 139	65,2	382	6 262	61,0	-5%
Dornach	319	6 125	52,1	298	6 201	48,1	-7%
Derendingen	416	6 009	69,2	332	6 036	55,0	-20%
Balsthal	454	5 703	79,6	408	5 772	70,7	-10%
Oensingen	568	4 976	114,1	662	5 229	126,6	17%
Bellach	241	5 088	47,4	270	5 131	52,6	12%
Bettlach	135	4 752	28,4	228	4 839	47,1	69%
Wangen bei Olten	284	4 798	59,2	246	4 796	51,3	-13%
Gerlafingen	307	4 824	63,6	229	4 784	47,9	-25%
Schönenwerd	353	4 716	74,9	348	4 702	74,0	-1%
Dulliken	247	4 638	53,3	228	4 669	48,8	-8%
Hägendorf	273	4 563	59,8	314	4 564	68,8	15%
Lostorf	101	3 782	26,7	91	3 824	23,8	-10%
Niedergösgen	183	3 776	48,5	134	3 764	35,6	-27%
Langendorf	162	3 537	45,8	168	3 602	46,6	4%
Breitenbach	193	3 448	56,0	154	3 513	43,8	-20%
Luterbach	151	3 280	46,0	126	3 293	38,3	-17%
Erlinsbach (SO)	71	3 102	22,9	150	3 192	47,0	111%
Egerkingen	386	3 044	126,8	534	3 136	170,3	38%
Selzach	131	3 077	42,6	164	3 095	53,0	25%
Hofstetten-Flüh	232	3 017	76,9	190	3 036	62,6	-18%
Subingen	207	2 915	71,0	172	2 938	58,5	-17%
Kappel (SO)	138	2 818	49,0	125	2 917	42,9	-9%
Däniken	139	2 684	51,8	105	2 679	39,2	-24%
Lohn-Ammannsegg	106	2 558	41,4	58	2 603	22,3	-45%
Mümliswil-Ramiswil	90	2 516	35,8	72	2 513	28,7	-20%
Gretzenbach	86	2 433	35,3	141	2 449	57,6	64%
Deitingen	135	2 140	63,1	94	2 168	43,4	-30%
Obergösgen	88	2 071	42,5	104	2 120	49,1	18%
Riedholz	90	2 082	43,2	53	2 109	25,1	-41%
Wolfwil	82	2 010	40,8	39	2 015	19,4	-52%
Büsserach	74	1 925	38,4	61	1 989	30,7	-18%
Oberbuchsiten	156	1 880	83,0	136	1 906	71,4	-13%
Neuendorf	98	1 934	50,7	108	1 897	56,9	10%
Nunningen	43	1 865	23,1	62	1 839	33,7	44%
Übrige Gemeinden	2 148	63 440	k.A.	1 997	64 033	k.A.	-7%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

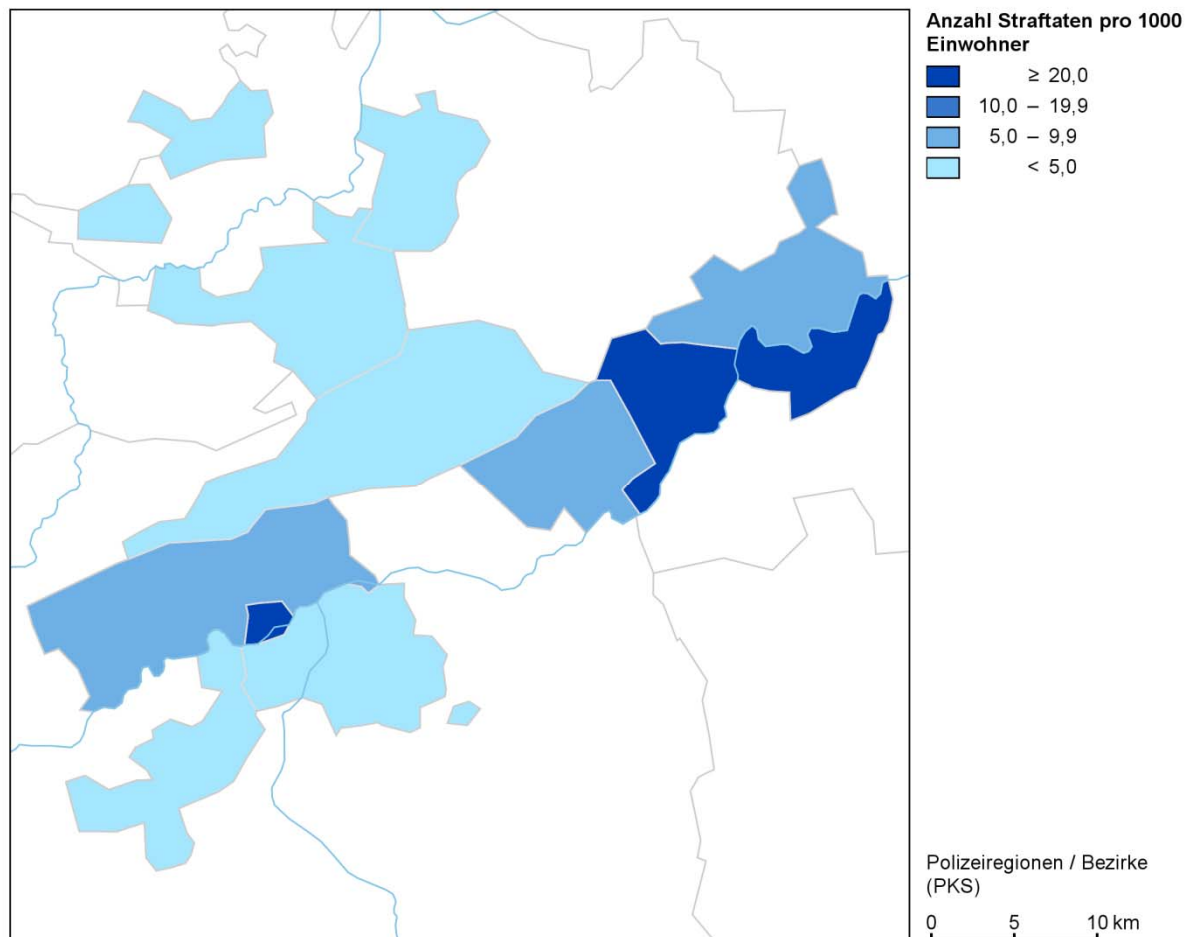
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

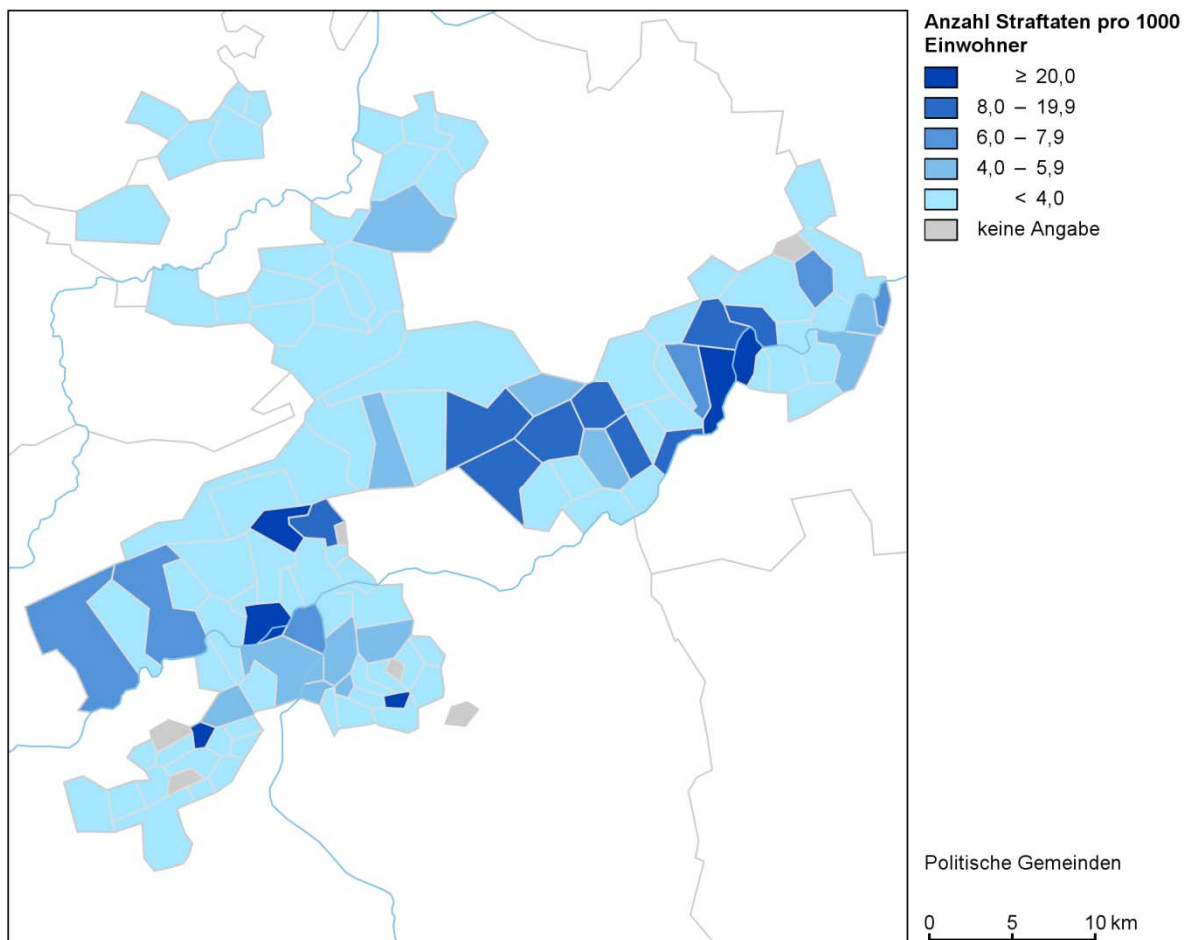
	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Olten	823	50 803	16,2	1 044	51 240	20,4	27%
Solothurn	817	15 881	51,4	627	16 066	39,0	-23%
Lebern	198	42 890	4,6	217	43 228	5,0	10%
Wasseramt	240	47 886	5,0	213	48 237	4,4	-11%
Gäu	111	17 787	6,2	153	18 135	8,4	38%
Gösgen	57	22 812	2,5	125	23 155	5,4	119%
Thal	36	14 108	2,6	68	14 216	4,8	89%
Dorneck	27	19 210	1,4	47	19 517	2,4	74%
Thierstein	54	13 800	3,9	22	13 947	1,6	-59%
Bucheggberg	6	7 571	0,8	12	7 543	1,7	100%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.2.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.2.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	714	16 760	42,6	906	16 987	53,3	27%
Solothurn	817	15 881	51,4	627	16 066	39,0	-23%
Grenchen	111	15 838	7,0	105	15 928	6,6	-5%
Zuchwil	78	8 751	8,9	66	8 719	7,6	-15%
Biberist	51	7 853	6,5	41	7 969	5,1	-20%
Trimbach	17	6 139	2,8	68	6 262	10,9	300%
Dornach	5	6 125	0,8	21	6 201	3,4	320%
Derendingen	27	6 009	4,5	27	6 036	4,5	0%
Balsthal	27	5 703	4,7	50	5 772	8,7	85%
Oensingen	36	4 976	7,2	59	5 229	11,3	64%
Bellach	16	5 088	3,1	12	5 131	2,3	-25%
Bettlach	4	4 752	0,8	19	4 839	3,9	375%
Wangen bei Olten	24	4 798	5,0	36	4 796	7,5	50%
Gerlafingen	41	4 824	8,5	24	4 784	5,0	-41%
Schönenwerd	10	4 716	2,1	26	4 702	5,5	160%
Dulliken	12	4 638	2,6	10	4 669	2,1	-17%
Hägendorf	25	4 563	5,5	16	4 564	3,5	-36%
Lostorf	6	3 782	1,6	13	3 824	3,4	117%
Niedergösgen	8	3 776	2,1	8	3 764	2,1	0%
Langendorf	11	3 537	3,1	13	3 602	3,6	18%
Breitenbach	13	3 448	3,8	12	3 513	3,4	-8%
Luterbach	6	3 280	1,8	10	3 293	3,0	67%
Erlinsbach (SO)	0	3 102	0,0	10	3 192	3,1	k.A.
Egerkingen	17	3 044	5,6	34	3 136	10,8	100%
Selzach	9	3 077	2,9	21	3 095	6,8	133%
Hofstetten-Flüh	10	3 017	3,3	10	3 036	3,3	0%
Subingen	8	2 915	2,7	17	2 938	5,8	113%
Kappel (SO)	12	2 818	4,3	11	2 917	3,8	-8%
Däniken	3	2 684	1,1	4	2 679	1,5	33%
Lohn-Ammannsegg	1	2 558	0,4	0	2 603	0,0	-100%
Mümliswil-Ramiswil	2	2 516	0,8	2	2 513	0,8	0%
Gretzenbach	2	2 433	0,8	12	2 449	4,9	500%
Deitingen	3	2 140	1,4	5	2 168	2,3	67%
Obergösgen	6	2 071	2,9	4	2 120	1,9	-33%
Riedholz	7	2 082	3,4	5	2 109	2,4	-29%
Wolfwil	0	2 010	0,0	6	2 015	3,0	k.A.
Büsserach	2	1 925	1,0	4	1 989	2,0	100%
Oberbuchsiten	32	1 880	17,0	24	1 906	12,6	-25%
Neuendorf	9	1 934	4,7	11	1 897	5,8	22%
Nunningen	12	1 865	6,4	3	1 839	1,6	-75%
Übrige Gemeinden	175	63 440	k.A.	176	64 033	k.A.	1%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

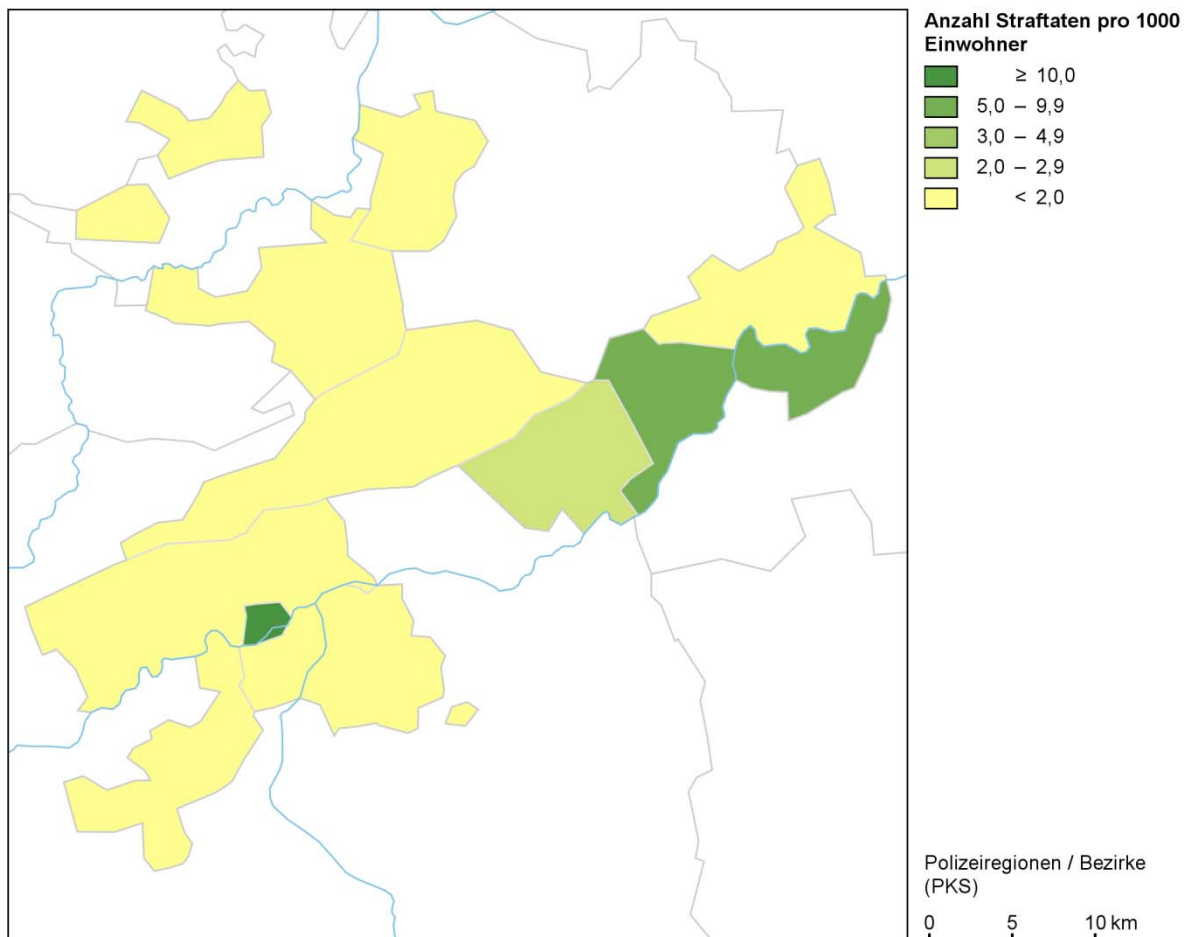
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geographische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

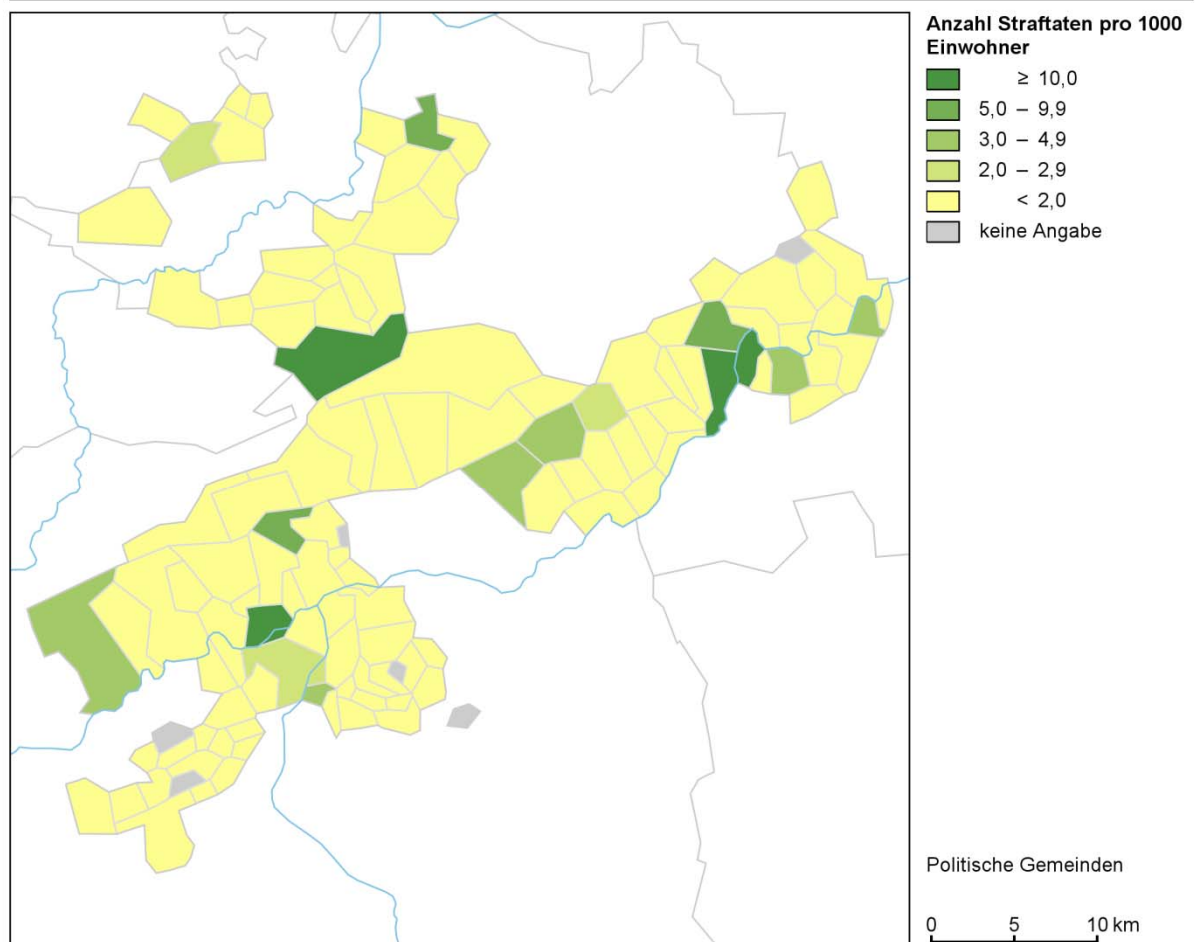
	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Olten	170	50 803	3,3	292	51 240	5,7	72%
Solothurn	347	15 881	21,9	250	16 066	15,6	-28%
Lebern	48	42 890	1,1	71	43 228	1,6	48%
Wasseramt	62	47 886	1,3	63	48 237	1,3	2%
Gäu	42	17 787	2,4	40	18 135	2,2	-5%
Gösgen	14	22 812	0,6	40	23 155	1,7	186%
Dorneck	7	19 210	0,4	10	19 517	0,5	43%
Thierstein	9	13 800	0,7	9	13 947	0,6	0%
Thal	21	14 108	1,5	4	14 216	0,3	-81%
Bucheggberg	1	7 571	0,1	0	7 543	0,0	-100%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.3.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.3.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Olten	129	16 760	7,7	245	16 987	14,4	90%
Solothurn	347	15 881	21,9	250	16 066	15,6	-28%
Grenchen	31	15 838	2,0	64	15 928	4,0	106%
Zuchwil	19	8 751	2,2	10	8 719	1,1	-47%
Biberist	4	7 853	0,5	16	7 969	2,0	300%
Trimbach	9	6 139	1,5	36	6 262	5,7	300%
Dornach	1	6 125	0,2	0	6 201	0,0	-100%
Derendingen	14	6 009	2,3	6	6 036	1,0	-57%
Balsthal	14	5 703	2,5	3	5 772	0,5	-79%
Oensingen	16	4 976	3,2	20	5 229	3,8	25%
Bellach	0	5 088	0,0	3	5 131	0,6	k.A.
Bettlach	6	4 752	1,3	0	4 839	0,0	-100%
Wangen bei Olten	6	4 798	1,3	7	4 796	1,5	17%
Gerlafingen	24	4 824	5,0	19	4 784	4,0	-21%
Schönenwerd	7	4 716	1,5	17	4 702	3,6	143%
Dulliken	9	4 638	1,9	15	4 669	3,2	67%
Hägendorf	5	4 563	1,1	3	4 564	0,7	-40%
Lostorf	2	3 782	0,5	0	3 824	0,0	-100%
Niedergösgen	1	3 776	0,3	0	3 764	0,0	-100%
Langendorf	2	3 537	0,6	0	3 602	0,0	-100%
Breitenbach	3	3 448	0,9	3	3 513	0,9	0%
Luterbach	0	3 280	0,0	6	3 293	1,8	k.A.
Erlinsbach (SO)	0	3 102	0,0	0	3 192	0,0	0%
Egerkingen	9	3 044	3,0	8	3 136	2,6	-11%
Selzach	3	3 077	1,0	3	3 095	1,0	0%
Hofstetten-Flüh	6	3 017	2,0	0	3 036	0,0	-100%
Subingen	1	2 915	0,3	2	2 938	0,7	100%
Kappel (SO)	2	2 818	0,7	0	2 917	0,0	-100%
Däniken	0	2 684	0,0	1	2 679	0,4	k.A.
Lohn-Ammannsegg	0	2 558	0,0	0	2 603	0,0	0%
Mümliswil-Ramiswil	2	2 516	0,8	0	2 513	0,0	-100%
Gretzenbach	5	2 433	2,1	0	2 449	0,0	-100%
Deitingen	0	2 140	0,0	1	2 168	0,5	k.A.
Obergösgen	0	2 071	0,0	4	2 120	1,9	k.A.
Riedholz	0	2 082	0,0	0	2 109	0,0	0%
Wolfwil	6	2 010	3,0	1	2 015	0,5	-83%
Büsserach	0	1 925	0,0	0	1 989	0,0	0%
Oberbuchsiten	1	1 880	0,5	7	1 906	3,7	600%
Neuendorf	0	1 934	0,0	2	1 897	1,1	k.A.
Nunningen	0	1 865	0,0	0	1 839	0,0	0%
Übrige Gemeinden	37	63 440	k.A.	27	64 033	k.A.	-27%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

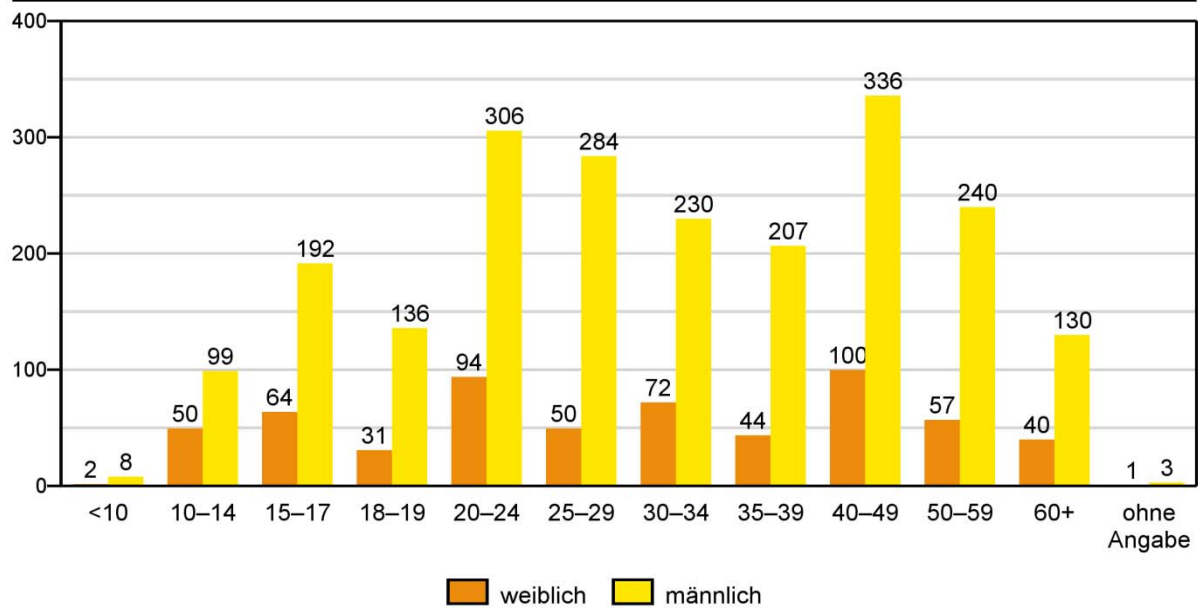
Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2012

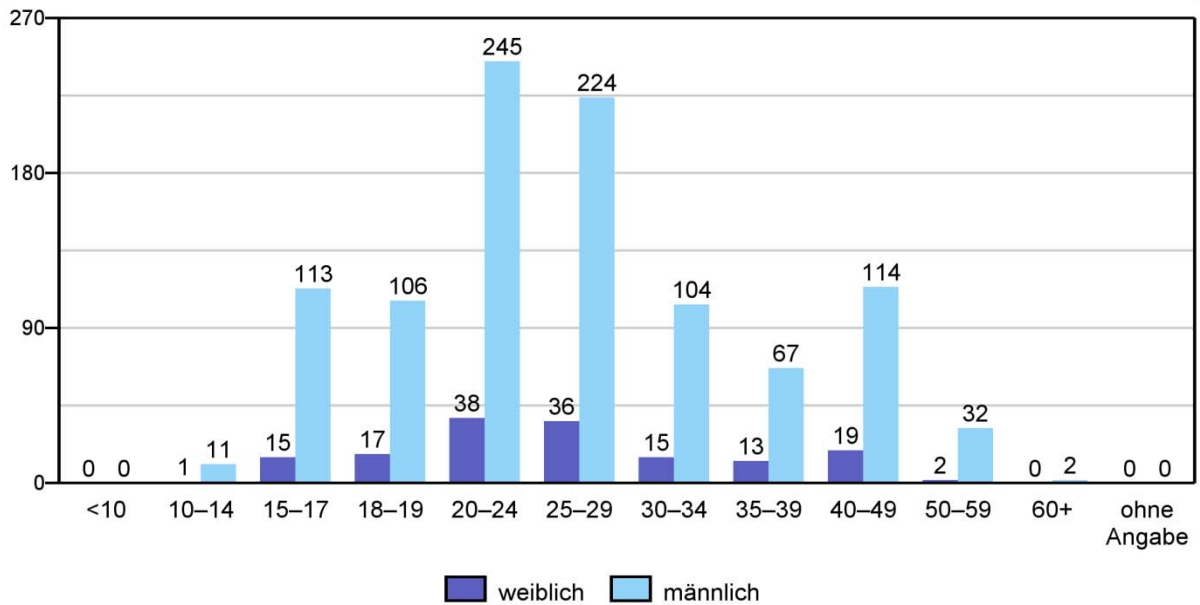
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2012

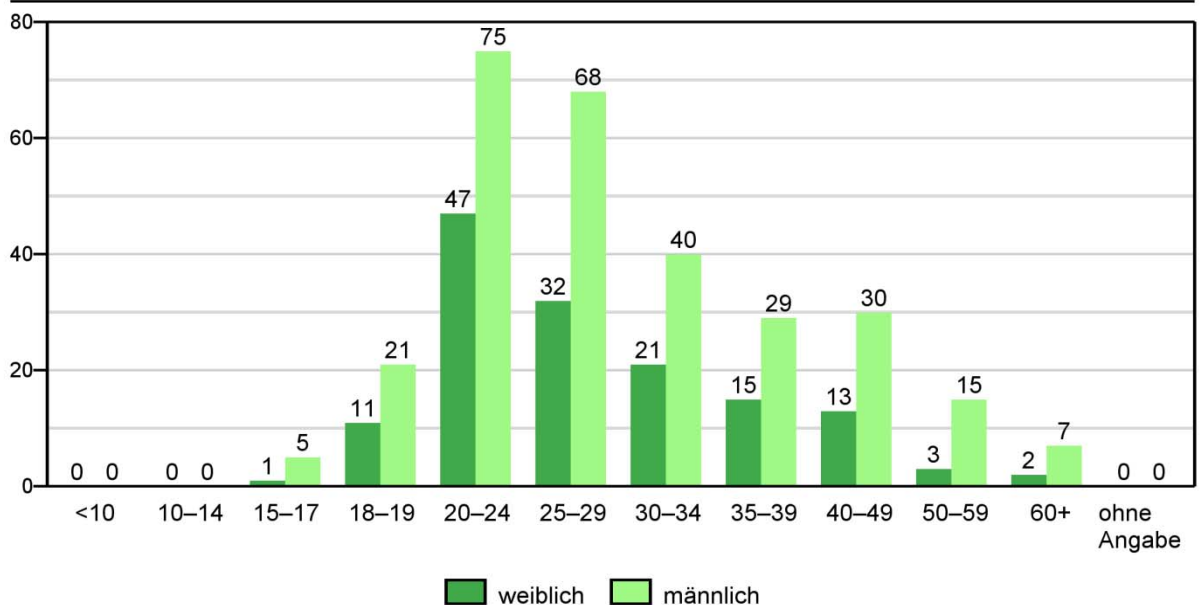
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2012

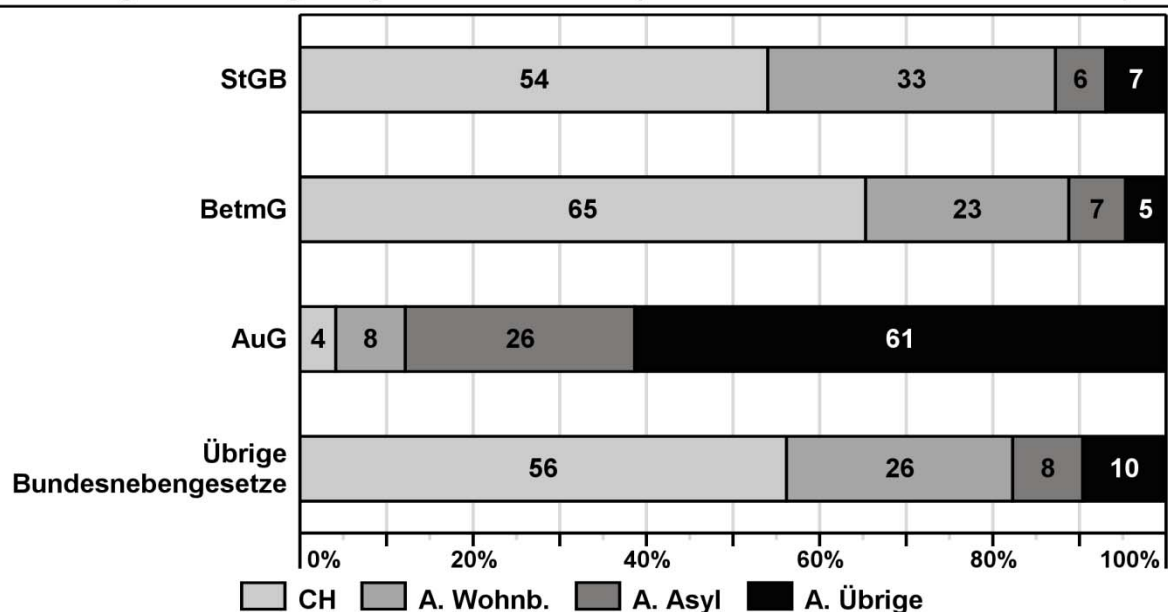
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci))

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei Statpop (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Die entsprechenden Bevölkerungszahlen werden jedoch erst in einigen Monaten verfügbar sein. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange her sind, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere. Eine differenzierte Zuordnung ist deshalb noch nicht möglich.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich¹	Übrige Ausländer
Total	2 776	2 421	162	193
Schweiz	1 500	1 500		
Total Ausländer	1276	921	162	193
Türkei	177	173	3	1
Serbien/Montenegro	136	122	5	9
Italien	123	120	0	3
Deutschland	102	79	0	23
Kosovo	100	92	0	8
Mazedonien	44	42	0	2
Rumänien	43	2	0	41
Kroatien	41	37	0	4
Sri Lanka	38	34	3	1
Tunesien	36	3	28	5
Algerien	34	7	17	10
Nigeria	31	3	23	5
Bosnien und Herzegowina	30	27	2	1
Portugal	26	26	0	0
Bulgarien	25	1	0	24
Polen	20	8	0	12
Marokko	19	6	11	2
Irak	14	5	8	1
Spanien	13	12	0	1
Brasilien	13	12	0	1
Georgien	12	0	11	1
Österreich	11	7	0	4
Dominikanische Republik	11	11	0	0
Somalia	10	3	7	0
Unbekannt	10	0	5	5
Übrige Nationalitäten	157	89	39	29

¹ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich ²	Übrige Ausländer
Total	1 174	1 042	77	55
Schweiz	767	767		
Total Ausländer	407	275	77	55
Italien	58	58	0	0
Türkei	48	46	2	0
Nigeria	42	2	32	8
Deutschland	29	21	0	8
Serbien/Montenegro	29	28	0	1
Kosovo	26	24	1	1
Tunesien	16	2	12	2
Algerien	14	3	4	7
Portugal	13	12	0	1
Bosnien und Herzegowina	12	12	0	0
Kroatien	10	10	0	0
Übrige Nationalitäten	110	57	26	27

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

² Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ³	Übrige Ausländer
Total	435	53	115	267
Schweiz	18	18		
Total Ausländer	417	35	115	267
Nigeria	64	0	47	17
Bulgarien	47	0	0	47
Rumänien	37	0	1	36
Ungarn	36	0	0	36
Serbien/Montenegro	23	7	0	16
Algerien	23	0	10	13
Brasilien	15	1	1	13
Kosovo	14	4	0	10
Türkei	13	8	1	4
Polen	12	0	0	12
Übrige Nationalitäten	133	15	55	63

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

³ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	247	77	29	27	31	4	415
Schweizer	142	39	13	17	13	3	227
Ausländer	105	38	16	10	18	1	188
Wohnbevölkerung	92	35	11	9	13	1	161
Asylsuchende	7	1	3	1	3	0	15
Übrige Ausländer	6	2	2	0	2	0	12
Total Erwachsene	1 183	662	236	120	124	36	2 361
Schweizer	639	374	107	78	55	20	1 273
Ausländer	544	288	129	42	69	16	1 088
Wohnbevölkerung	364	233	76	31	50	6	760
Asylsuchende	76	30	19	4	11	7	147
Übrige Ausländer	104	25	34	7	8	3	181

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	51	81	3	5	0	0	140
Schweizer	39	63	3	3	0	0	108
Ausländer	12	18	0	2	0	0	32
Wohnbevölkerung	10	15	0	2	0	0	27
Asylsuchende	1	2	0	0	0	0	3
Übrige Ausländer	1	1	0	0	0	0	2
Total Erwachsene	308	508	94	73	48	3	1 034
Schweizer	195	340	43	49	29	3	659
Ausländer	113	168	51	24	19	0	375
Wohnbevölkerung	77	107	37	14	13	0	248
Asylsuchende	22	31	7	8	6	0	74
Übrige Ausländer	14	30	7	2	0	0	53

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4	2	0	0	0	0	6
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	4	2	0	0	0	0	6
Wohnbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0
Asylsuchende	1	1	0	0	0	0	2
Übrige Ausländer	3	1	0	0	0	0	4
Total Erwachsene	245	127	24	11	19	3	429
Schweizer	14	3	0	1	0	0	18
Ausländer	231	124	24	10	19	3	411
Wohnbevölkerung	25	9	1	0	0	0	35
Asylsuchende	69	17	9	2	13	3	113
Übrige Ausländer	137	98	14	8	6	0	263

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	4 131	466	131	61	68	13

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

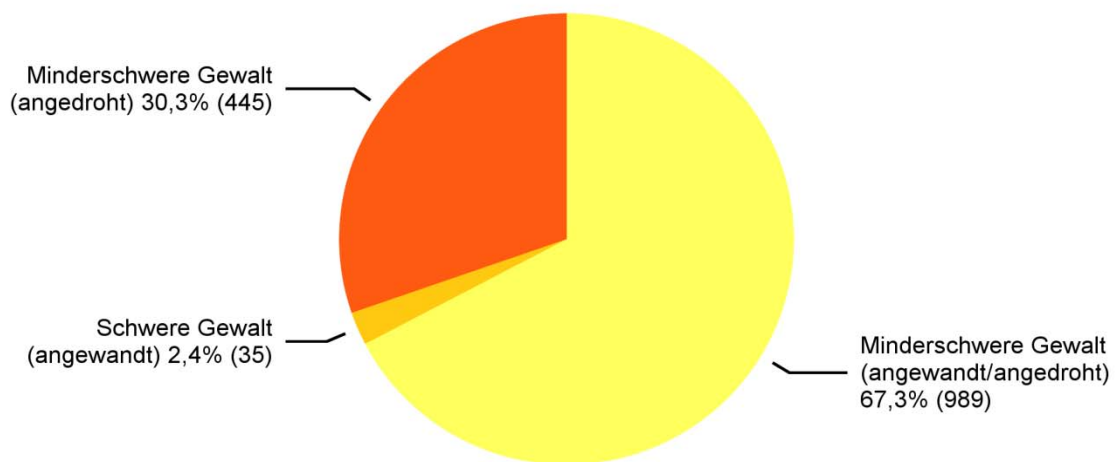
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltausübung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Gewaltstraftaten	1 516	86,1%	1 469	87,6%	-3%
Schwere Gewalt (angewandt)	45	80,0%	35	91,4%	-22%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	5	80,0%	4	100,0%	-20%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	100,0%	2	100,0%	100%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	2	100,0%	2	100,0%	0%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	1	0,0%	0	k.A.	-100%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	k.A.	0	k.A.	0%
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	9	66,7%	10	100,0%	11%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	1	100,0%	2	100,0%	100%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	7	71,4%	6	100,0%	-14%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	1	0,0%	2	100,0%	100%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Geiselnahme (Art. 185)	1	0,0%	0	k.A.	-100%
Vergewaltigung (Art. 190)	29	89,7%	21	85,7%	-28%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	1	0,0%	0	k.A.	-100%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 022	83,6%	989	86,0%	-3%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	133	82,0%	148	84,5%	11%
Tätlichkeiten (Art. 126)	523	86,8%	570	88,6%	9%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	37	97,3%	35	88,6%	-5%
Beteiligung Angriff (Art. 134)	54	72,2%	32	81,3%	-41%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	70	31,4%	57	42,1%	-19%
Nötigung (Art. 181)	76	96,1%	59	93,2%	-22%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	11	81,8%	6	83,3%	-45%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	24	87,5%	12	91,7%	-50%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	94	96,8%	70	98,6%	-26%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	449	92,4%	445	90,8%	-1%
Drohung (Art. 180)	421	93,8%	442	90,7%	5%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	28	71,4%	3	100,0%	-89%

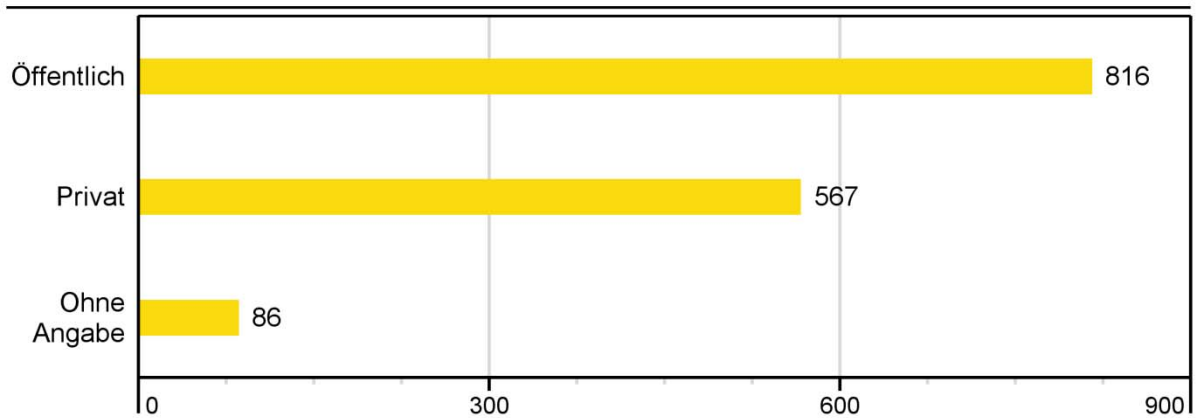
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

3.1.3.1 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 13.2.2012

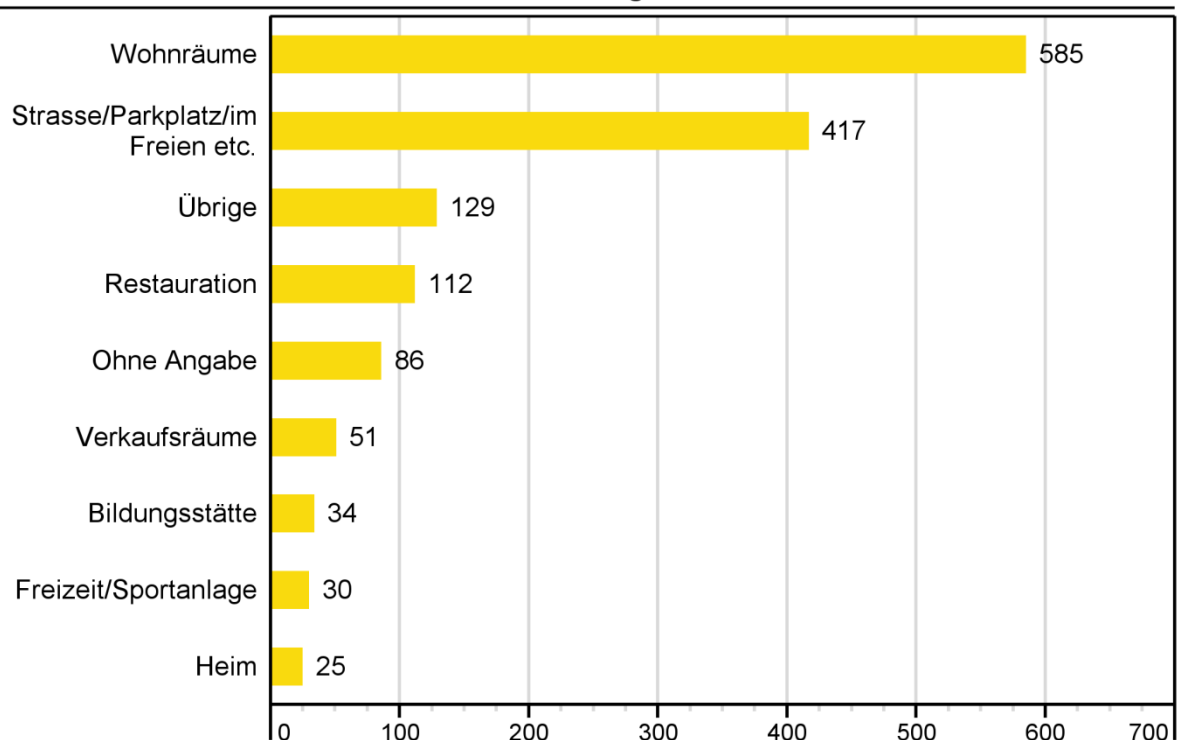
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.3.2 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

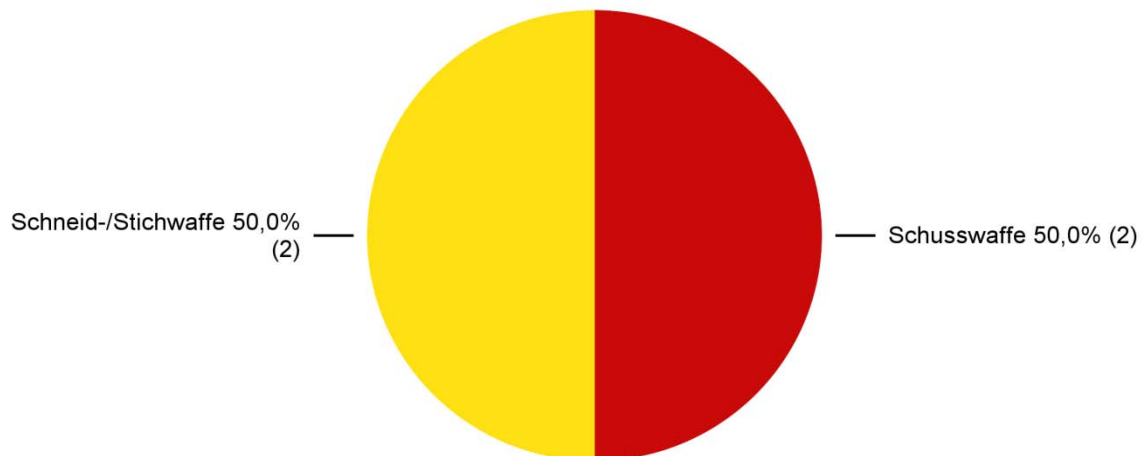
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2012

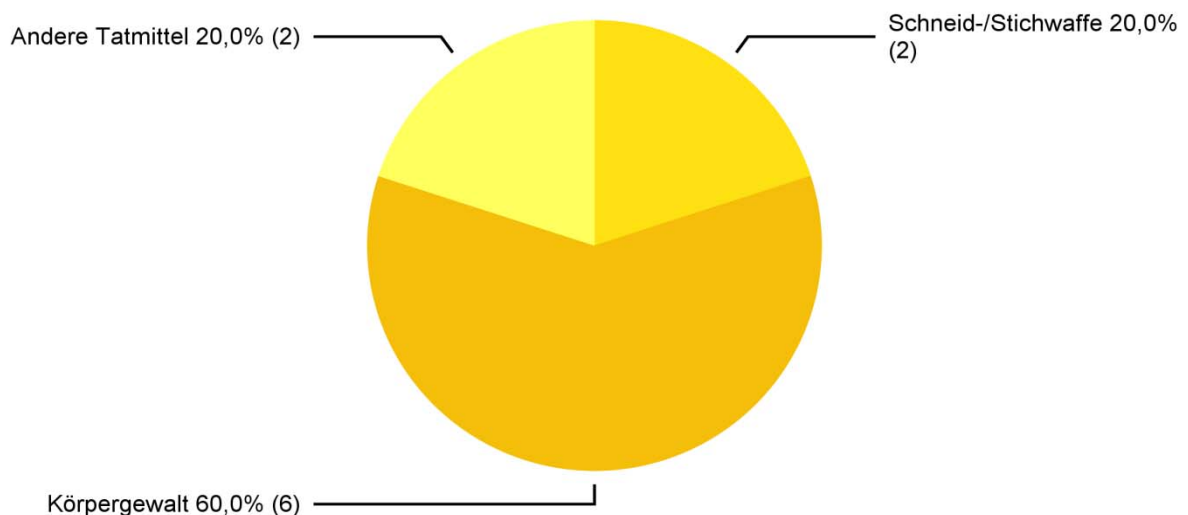
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewaltstraftaten	1 001	109	203	689	840	500	440
Schwere Gewalt (angewandt)	37	4	13	20	36	15	11
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	3	0	1	2	3	2	2
Tötungsdelikt Schusswaffe	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	2	0	1	1	2	2	2
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	15	1	8	6	14	4	3
Schw. Körperverl. Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	1	0	0	1	1	1	1
Schw. Körperverl. Schlag-/hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	12	1	8	3	12	2	2
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	0	0	2	1	1	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	19	3	4	12	19	9	6
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	773	74	164	535	647	383	338
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	132	12	37	83	105	73	62
Tätlichkeiten (Art. 126)	473	45	76	352	385	232	210
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	31	0	11	20	30	18	17
Beteiligung Angriff (Art. 134)	25	3	13	9	24	18	18
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	39	11	18	10	36	20	17
Nötigung (Art. 181)	52	2	12	38	45	26	23
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	5	0	3	2	5	3	2
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	11	1	2	8	11	2	2
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	57	4	13	40	50	25	16
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	381	48	60	273	316	205	188
Drohung (Art. 180)	378	45	60	273	313	202	185
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	4	3	0	1	4	4	4

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P
Total Gewaltstraftaten	1 218	163	231	806	655	545	18
Schwere Gewalt (angewandt)	35	8	11	16	11	24	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	4	0	1	3	4	0	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	2	0	0	2	2	0	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	2	0	1	1	2	0	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	10	2	3	5	7	3	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	2	0	1	1	2	0	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	6	1	2	3	4	2	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	1	0	1	1	1	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	21	6	7	8	0	21	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	930	124	186	606	515	401	14
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	147	22	33	92	100	47	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	549	84	107	357	270	278	1
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	13	0	6	7	11	2	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	22	3	12	7	21	1	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	83	10	17	48	47	28	8
Nötigung (Art. 181)	59	7	8	43	29	29	1
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	6	0	3	3	2	4	0
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	12	5	5	2	2	10	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	84	0	4	76	65	15	4
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	438	52	80	300	194	238	6
Drohung (Art. 180)	436	50	80	300	192	238	6
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	3	2	0	1	2	1	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

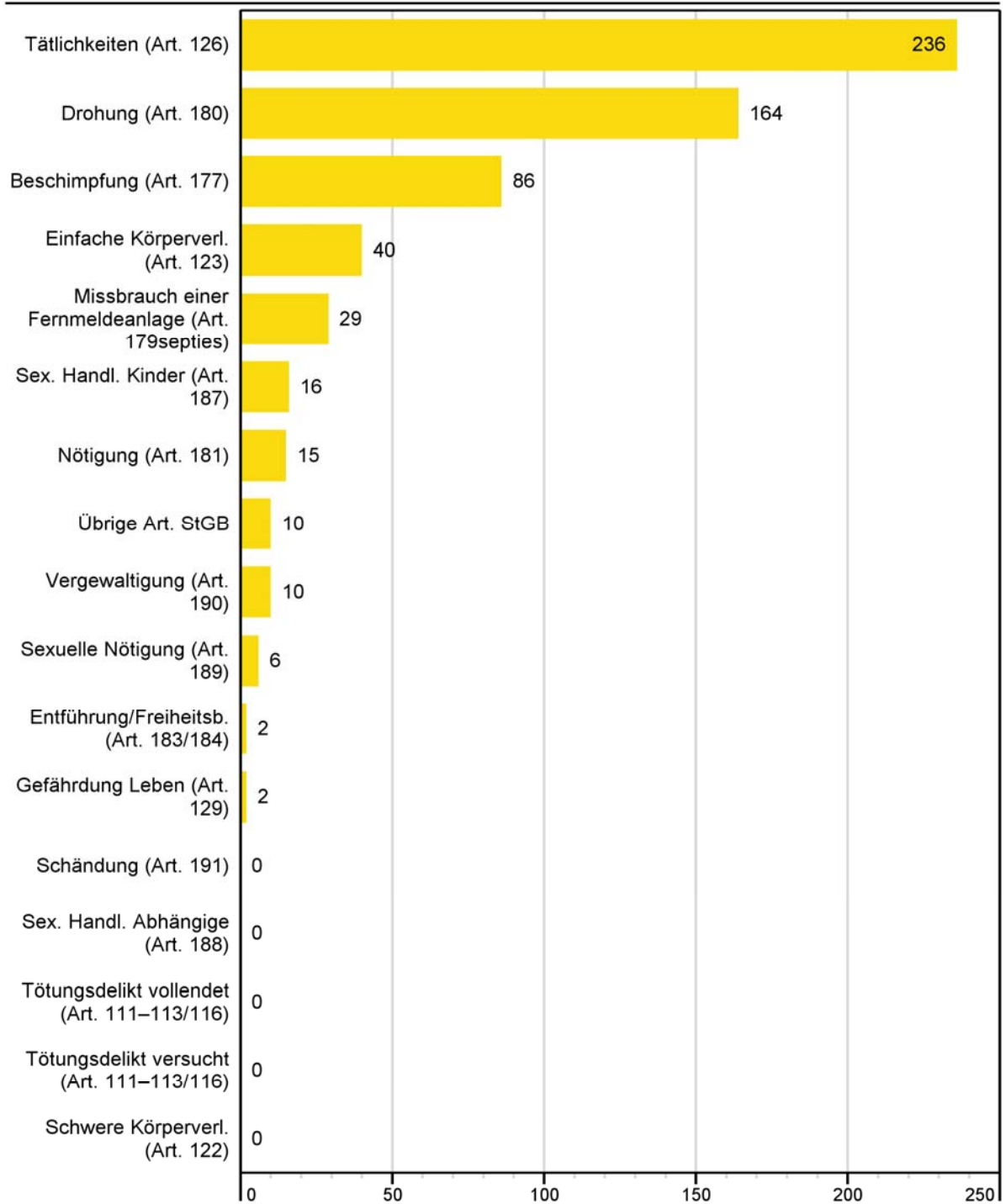
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2010	2011	Differenz Vorjahr
	Straftaten	Straftaten	
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	616	616	0%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	1	0	-100%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	0	0	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	1	0	-100%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	29	40	38%
Tätlichkeiten (Art. 126)	189	236	25%
Gefährdung Leben (Art. 129)	1	2	100%
Beschimpfung (Art. 177)	86	86	0%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	46	29	-37%
Drohung (Art. 180)	191	164	-14%
Nötigung (Art. 181)	17	15	-12%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183)	1	2	100%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	14	16	14%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	0	0	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	7	6	-14%
Vergewaltigung (Art. 190)	15	10	-33%
Schändung (Art. 191)	0	0	0%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁴	18	10	-47%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

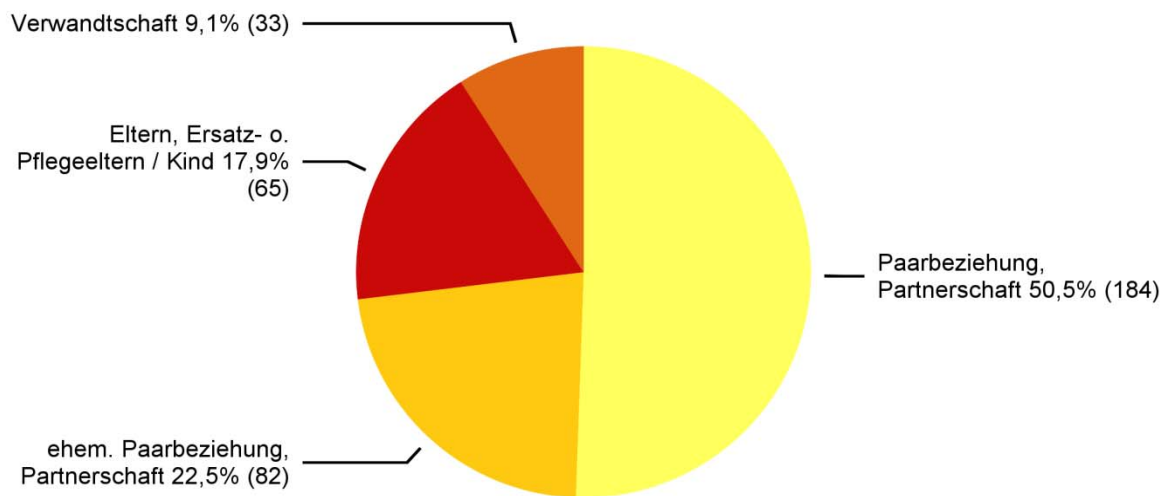
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 35 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

⁴ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art.193 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art.260 bis StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

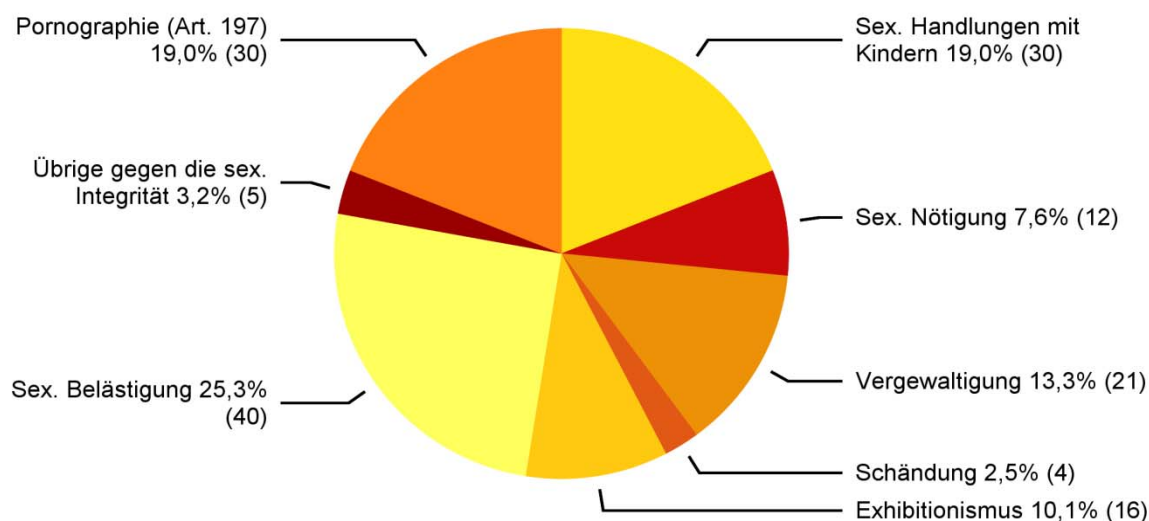
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. Um alle Beziehungsformen präzise abbilden zu können, wird eine Person in dieser Graphik pro Beziehungsart ausgewiesen. Eine geschädigte Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein (z.B. Gewaltstraftaten gegen den Partner und die Kinder).

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

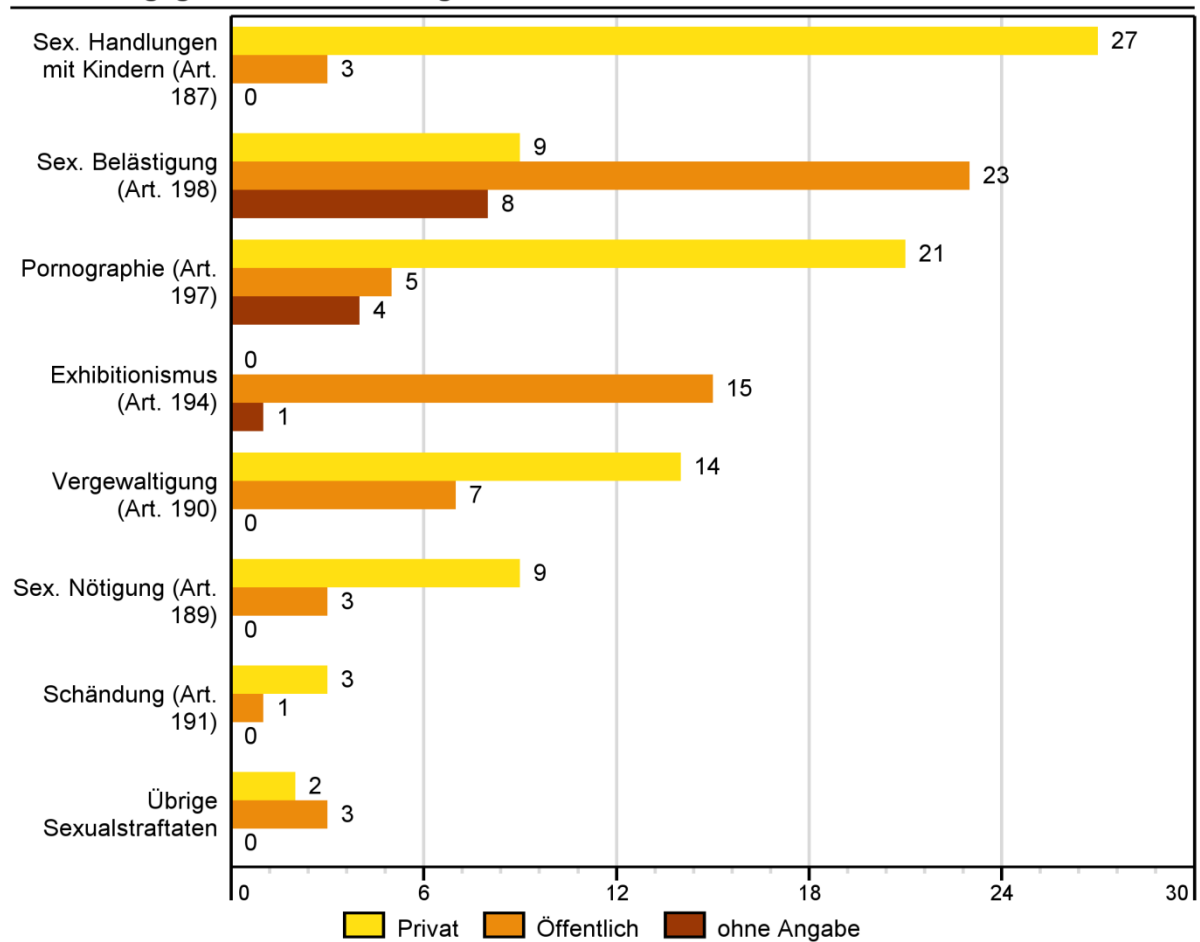
	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	191	84,3%	158	78,5%	-17%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	44	88,6%	30	96,7%	-32%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	24	87,5%	12	91,7%	-50%
Vergewaltigung (Art. 190)	29	89,7%	21	85,7%	-28%
Schändung (Art. 191)	8	62,5%	4	100,0%	-50%
Exhibitionismus (Art. 194)	18	55,6%	16	12,5%	-11%
Pornographie (Art. 197)	37	94,6%	30	96,7%	-19%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	26	76,9%	40	65,0%	54%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	5	100,0%	5	100,0%	0%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

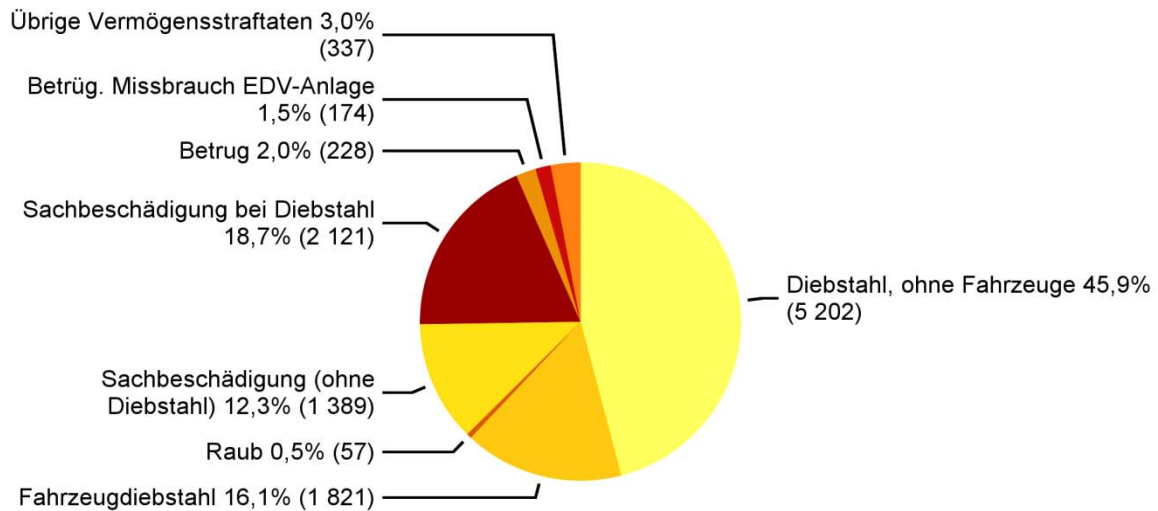
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	11 055	17,6%	11 329	15,6%	2%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	55	41,8%	44	36,4%	-20%
Veruntreuung (Art. 138)	56	92,9%	47	95,7%	-16%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	4 844	18,1%	5 202	15,1%	7%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	1 673	7,9%	1 821	6,7%	9%
Raub (Art. 140)	71	31,0%	57	42,1%	-20%
Sachentziehung (Art. 141)	40	85,0%	35	91,4%	-13%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	7	42,9%	75	5,3%	971%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	8	62,5%	6	0,0%	-25%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 770	19,0%	1 389	19,0%	-22%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	2 109	8,5%	2 121	9,1%	1%
Betrug (Art. 146)	183	69,4%	228	62,3%	25%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	90	23,3%	174	13,2%	93%
Zechprellerei (Art. 149)	14	85,7%	21	90,5%	50%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	17	100,0%	24	87,5%	41%
Erpressung (Art. 156)	28	71,4%	3	100,0%	-89%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	4	100,0%	6	100,0%	50%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Hehlerei (Art. 160)	62	96,8%	27	96,3%	-56%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	2	100,0%	8	100,0%	300%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	9	100,0%	11	100,0%	22%
Übrige Vermögensstraftaten	13	53,8%	30	93,3%	131%

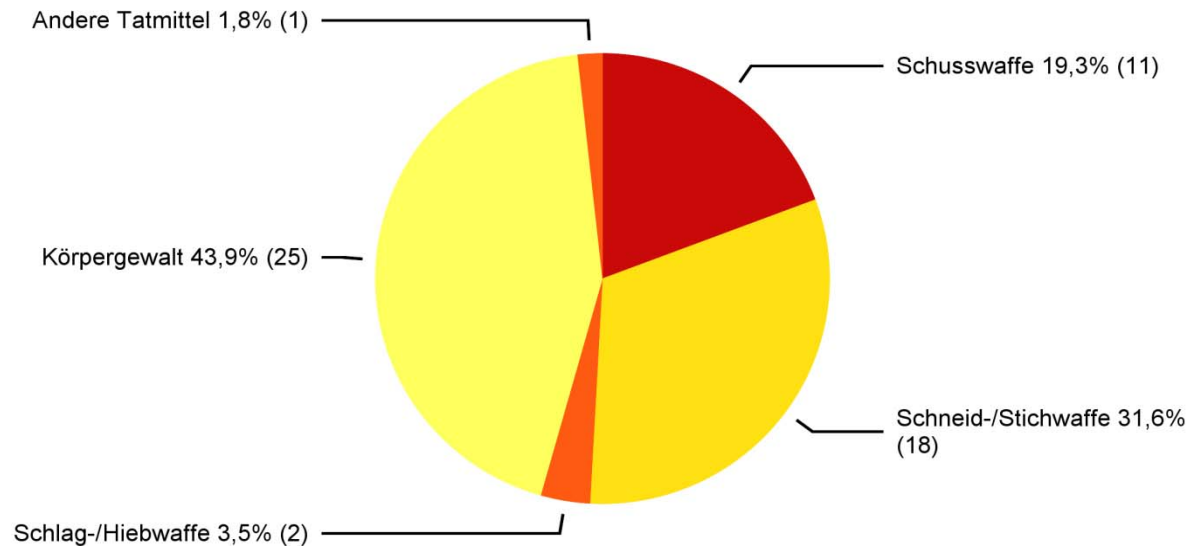
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	71	31,0%	57	42,1%	-20%
Schusswaffe	9	0,0%	11	45,5%	22%
Schneid-/Stichwaffe	11	36,4%	18	61,1%	64%
Schlag-/Hiebwaffe	1	0,0%	2	50,0%	100%
Körpergewalt	34	29,4%	25	28,0%	-26%
Verbale Drohung	5	40,0%	0	k.A.	-100%
Anderes Tatmittel	11	54,5%	1	0,0%	-91%
Unbekanntes Tatmittel	0	k.A.	0	k.A.	0%

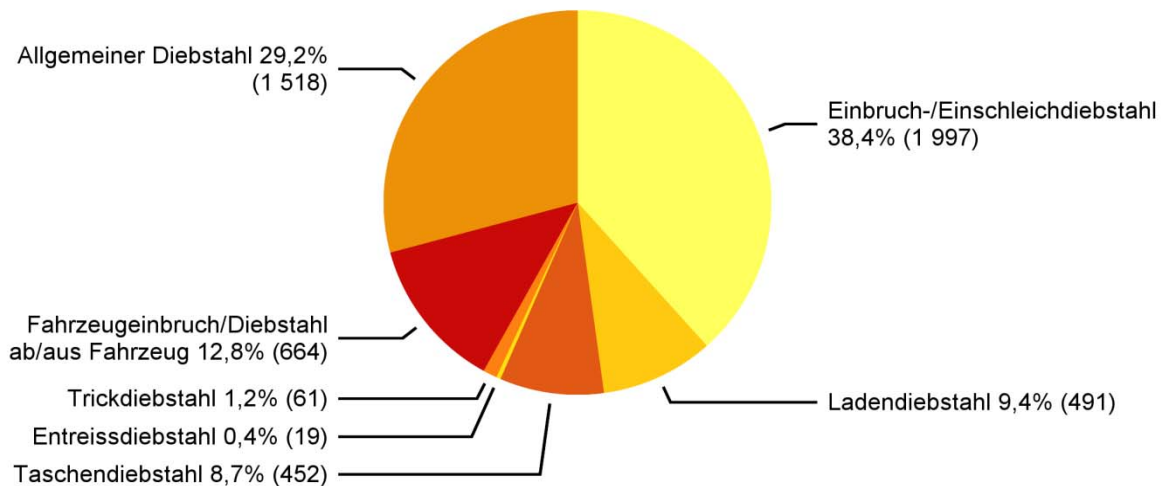
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

Im Kanton Solothurn werden sämtliche Ladendiebstähle über die Polizei erfasst.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	4 844	18,1%	5 202	15,1%	7%
Allgemeiner Diebstahl	1 383	14,3%	1 515	11,6%	10%
Einbruchdiebstahl	1 778	8,5%	1 739	10,1%	-2%
Einschleichdiebstahl	281	11,0%	258	6,2%	-8%
Ladendiebstahl	552	83,2%	491	78,6%	-11%
Entreissdiebstahl	20	20,0%	19	0,0%	-5%
Taschendiebstahl	313	1,9%	452	0,9%	44%
Trickdiebstahl	57	3,5%	61	3,3%	7%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	291	4,5%	410	2,2%	41%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	166	6,0%	254	5,1%	53%
Hausgenossendiebstahl	3	100,0%	3	100,0%	0%

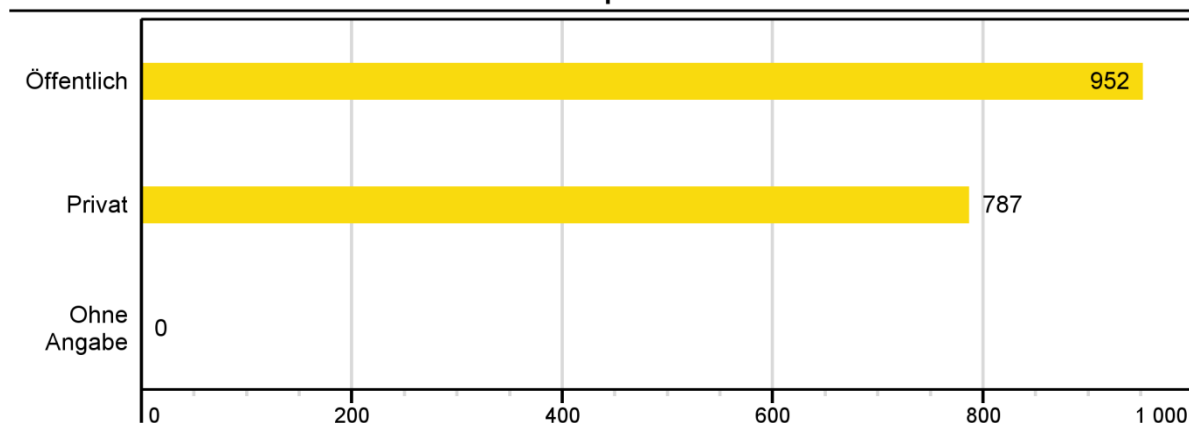
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

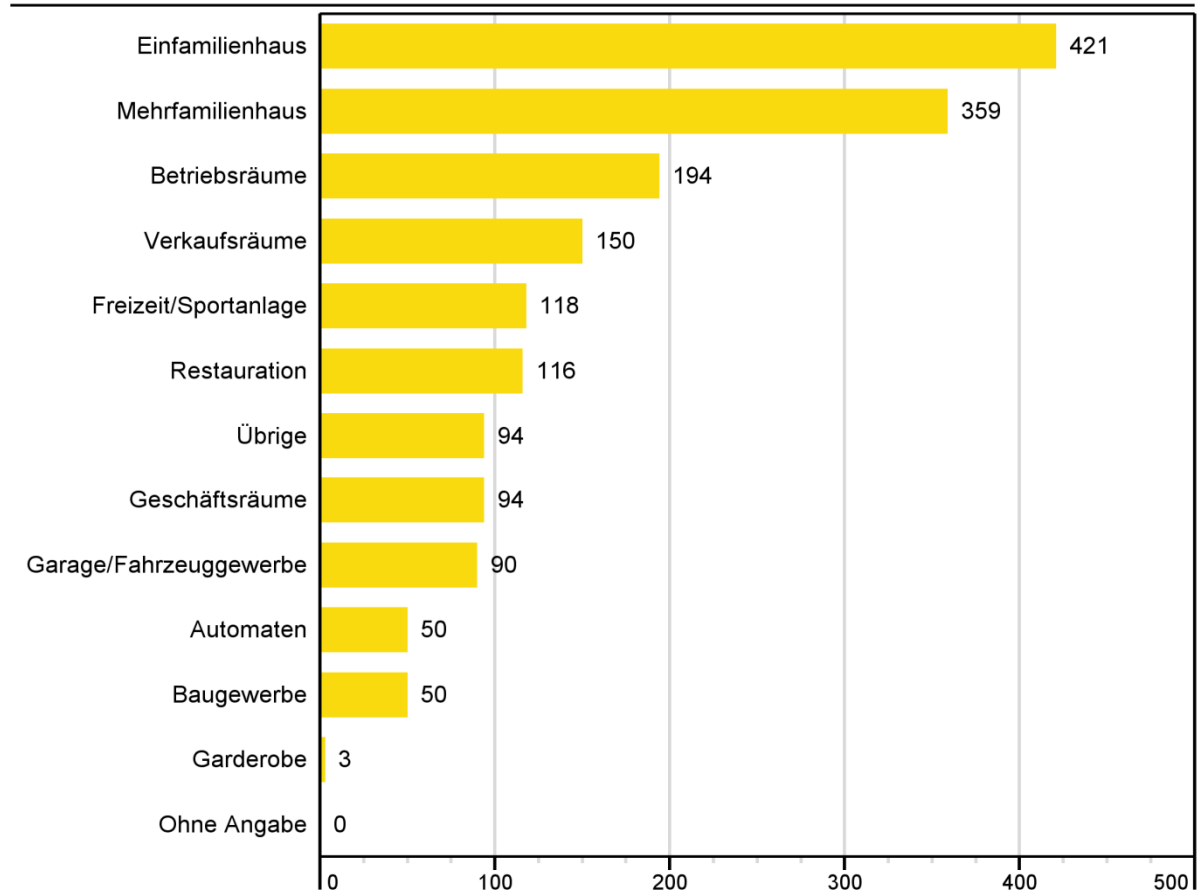
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

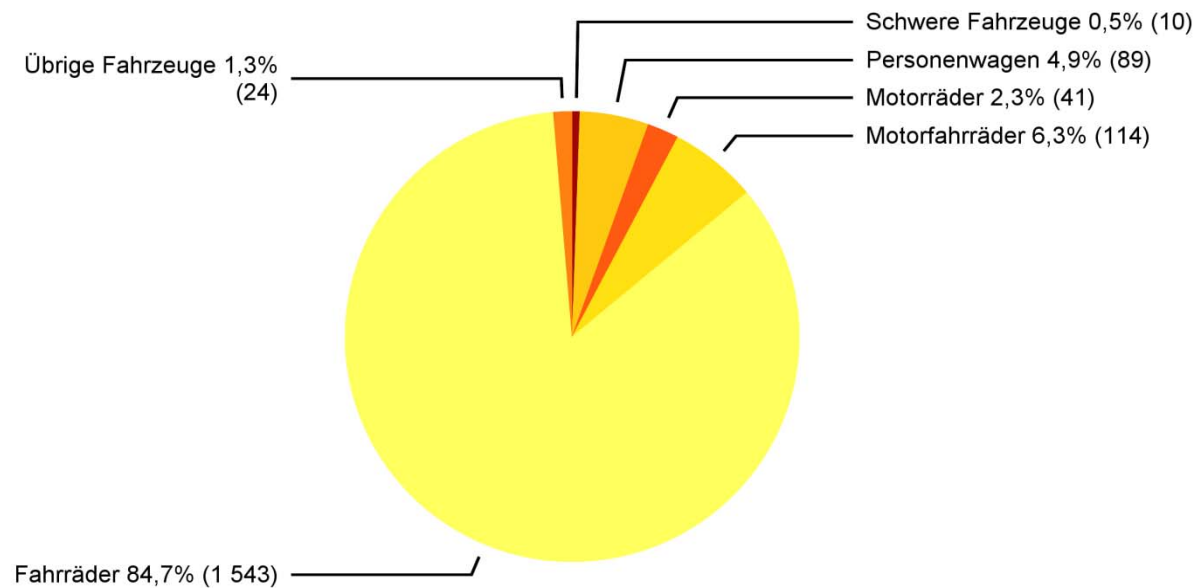
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	1 673	7,9%	1 821	6,7%	9%
Schwere Fahrzeuge	10	40,0%	10	20,0%	0%
Personenwagen	100	67,0%	89	61,8%	-11%
Motorräder	56	23,2%	41	39,0%	-27%
Motorfahrräder	155	14,8%	114	16,7%	-26%
Fahrräder	1 330	1,7%	1 543	1,4%	16%
Übrige Fahrzeuge	22	13,6%	24	37,5%	9%

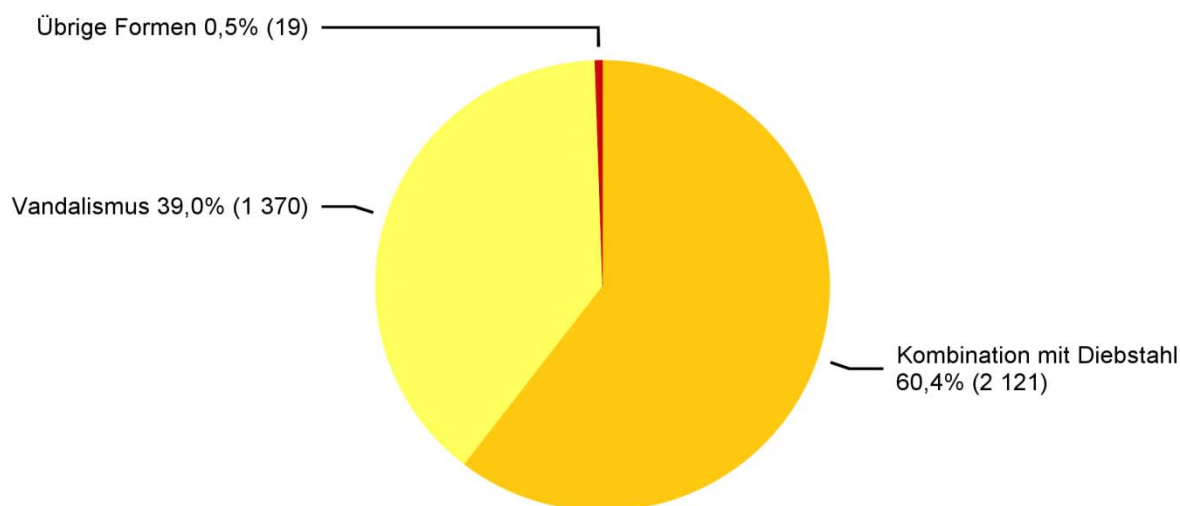
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.8 Sachbeschädigung

3.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedensten Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

3.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

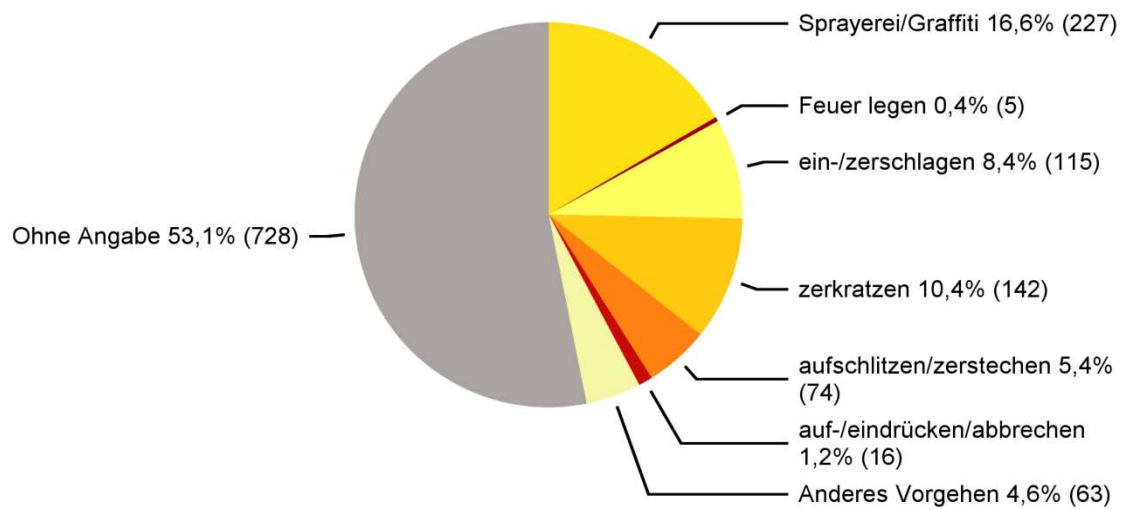
	2010		2011		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	3 879	13,3%	3 510	13,0%	-10%
Im Kombination mit Diebstahl	2 109	8,5%	2 121	9,1%	1%
Vandalismus	979	17,0%	1 370	18,0%	40%
Übrige Formen	791	21,5%	19	94,7%	-98%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

3.8.3 Vandalismus nach Vorgehensweise

Vandalismus nach Vorgehensweise



Stand der Datenbank: 13.2.2012

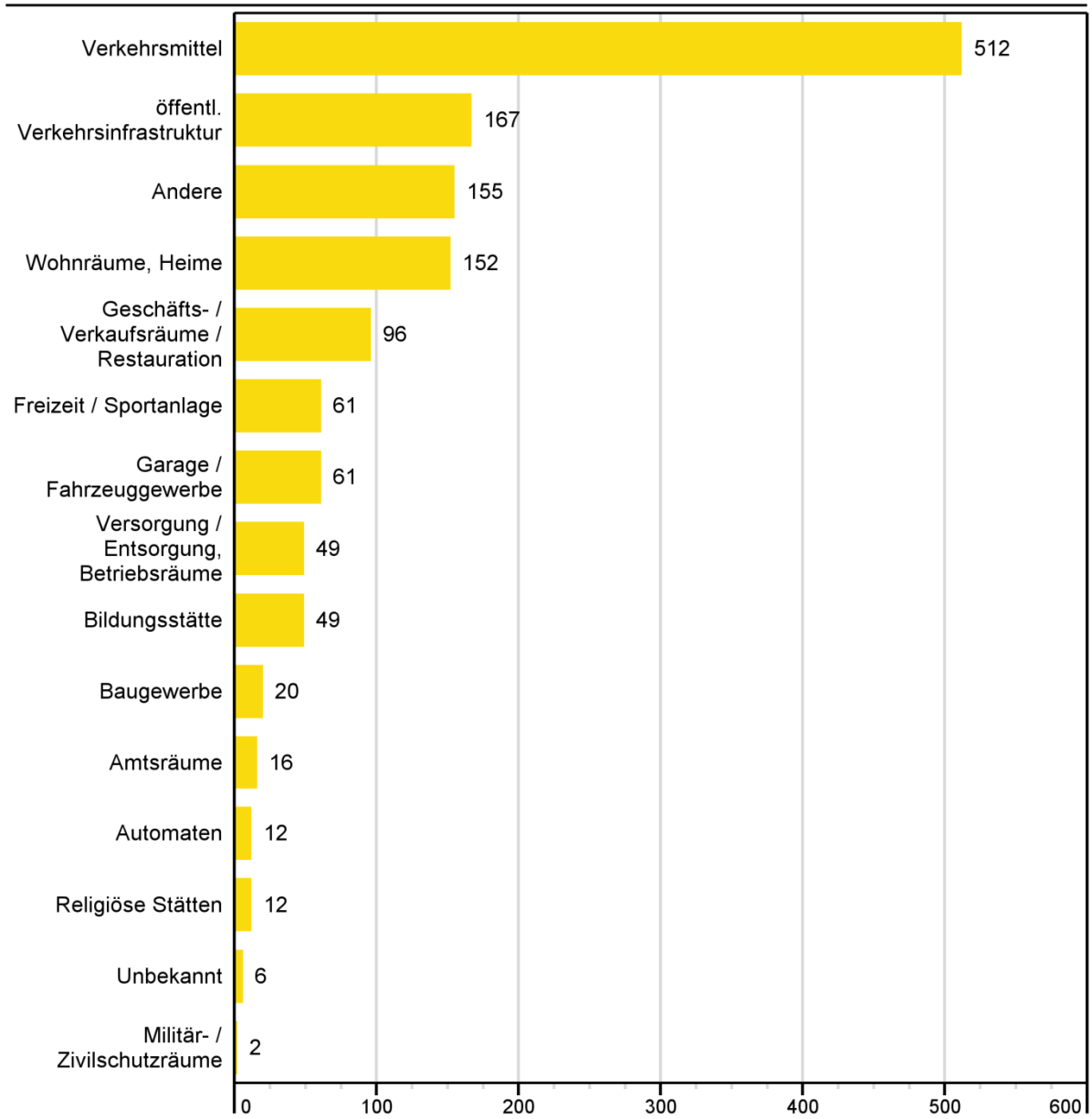
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise

3.8.4 Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

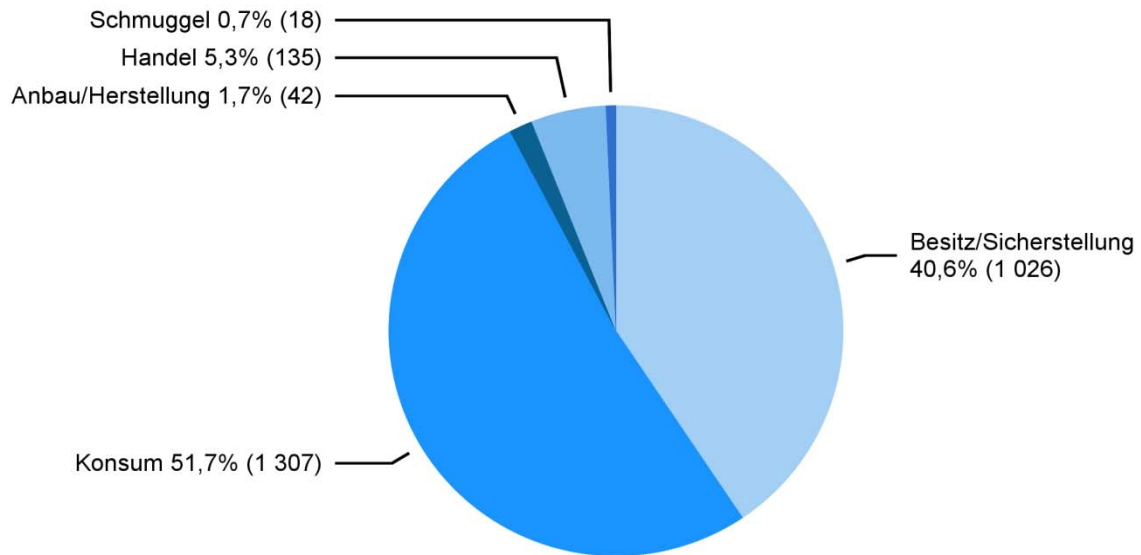
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

3.9 Betäubungsmittelgesetz (BtmG)

3.9.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	2 369	97,8%	2 528	97,6%	7%
Total Besitz/Sicherstellung	963	94,7%	1 026	94,7%	7%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	835	98,1%	844	98,9%	1%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	91	71,4%	94	60,6%	3%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	37	75,7%	88	90,9%	138%
Total Konsum	1 232	99,9%	1 307	99,9%	6%
Total Anbau/Herstellung	26	100,0%	42	95,2%	62%
Anbau/Herstellung Übertretung	10	100,0%	10	90,0%	0%
Anbau/Herstellung leichter Fall	7	100,0%	10	90,0%	43%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	9	100,0%	22	100,0%	144%
Total Handel	134	100,0%	135	97,8%	1%
Handel leichter Fall	88	100,0%	75	96,0%	-15%
Handel schwerer Fall	46	100,0%	60	100,0%	30%
Total Schmuggel	14	100,0%	18	94,4%	29%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	11	100,0%	5	100,0%	-55%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	3	100,0%	13	92,3%	333%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

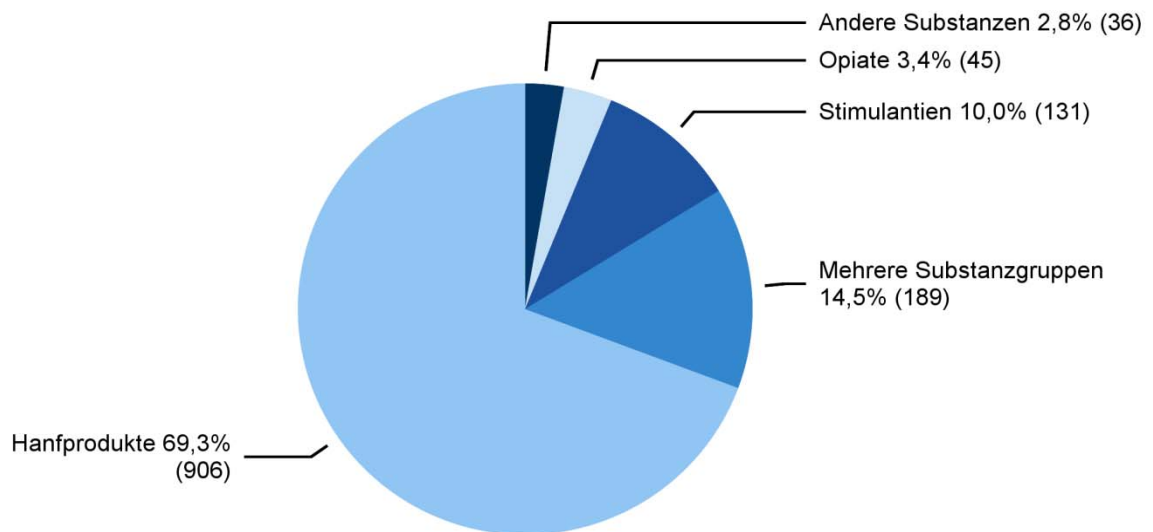
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.9.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.9.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 13.2.2012

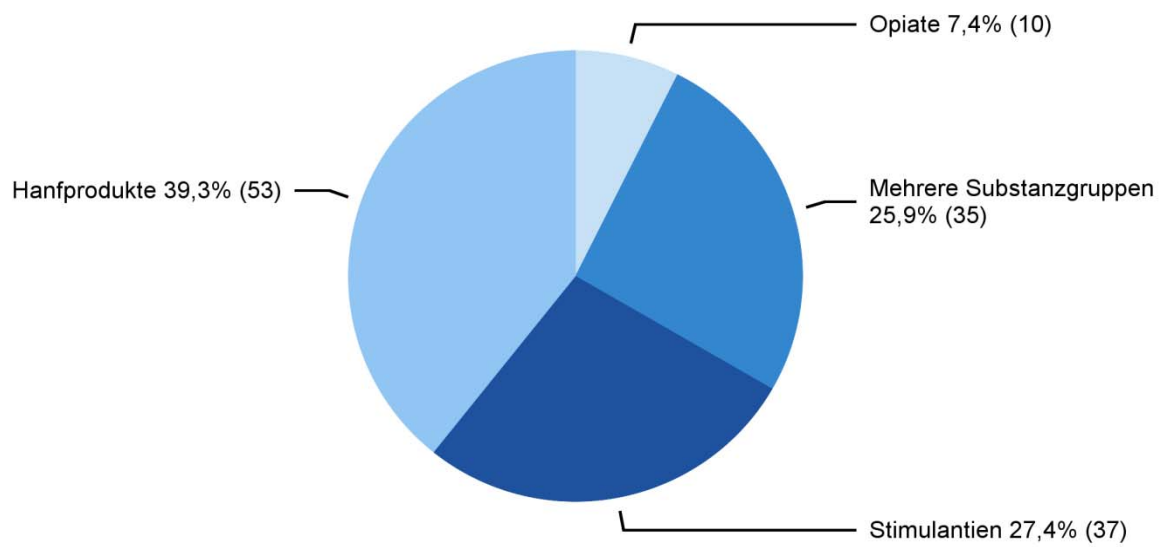
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.9.4.1 *Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	ohne Angabe
Schweizer	614	0	9	86	72	138	117	92	76	23	1	0
Ausländer	325	0	1	26	29	84	86	66	29	4	0	0
Wohnbevölkerung	236	0	1	22	21	57	54	51	26	4	0	0
Asylbereich	55	0	0	3	7	17	19	9	0	0	0	0
Übrige Ausländer	34	0	0	1	1	10	13	6	3	0	0	0
Schweizerinnen	116	0	1	11	12	29	28	20	14	1	0	0
Ausländerinnen	33	0	0	4	5	6	6	7	5	0	0	0
Wohnbevölkerung	23	0	0	3	4	2	3	6	5	0	0	0
Asylbereich	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	9	0	0	1	1	4	2	1	0	0	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.2 *Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	ohne Angabe
Schweizer	44	0	0	1	2	7	9	11	11	3	0	0
Ausländer	70	0	0	1	6	19	22	14	7	1	0	0
Wohnbevölkerung	27	0	0	1	1	7	7	5	5	1	0	0
Asylbereich	27	0	0	0	4	9	8	5	1	0	0	0
Übrige Ausländer	16	0	0	0	1	3	7	4	1	0	0	0
Schweizerinnen	5	0	0	0	0	1	1	2	0	1	0	0
Ausländerinnen	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Wohnbevölkerung	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	132	8	0	0	0	0	140
Schweizer	102	6	0	0	0	0	108
Ausländer	30	2	0	0	0	0	32
Wohnbevölkerung	25	2	0	0	0	0	27
Asylbereich	3	0	0	0	0	0	3
Übrige Ausländer	2	0	0	0	0	0	2
Total Erwachsene	868	120	29	11	6	0	1 034
Schweizer	562	70	16	6	5	0	659
Ausländer	306	50	13	5	1	0	375
Wohnbevölkerung	198	37	8	4	1	0	248
Asylbereich	58	10	5	1	0	0	74
Übrige Ausländer	50	3	0	0	0	0	53

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.9.5 Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

	2010	2011	Differenz Vorjahr
Männer	0	1	k.A.
Frauen	0	1	k.A.
Erwachsene	0	2	k.A.
Minderjährige	0	0	0%
Schweizer/innen	0	1	k.A.
Ausländer/innen	0	1	k.A.
Total registrierte Drogentote	0	2	k.A.

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

3.9.6 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joint	Kilo	ml	Pflanze
Hanfprodukte					
Cannabis	-	-	-	-	-
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	19	-	1,083	-	1 004
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	27	5	2,572	-	51
Haschisch	94	13	3,681	-	-
Haschischöl	1	46	-	-	-
Marihuana	730	196	24,132	-	6
Stimulantien					
Amphetamine	19	35	0,043	-	-
Crack	-	-	-	-	-
Ecstasy	11	154	0,037	-	-
Khat	-	-	-	-	-
Kokablätter	-	-	-	-	-
Kokain	137	86	1,673	-	-
Methamphetamin: Thaipillen, Ice, Crystal	1	1	-	-	-
Opiate					
Heroin	64	-	14,606	-	-
Morphin-/Heroin-Base	-	-	-	-	-
Opium	-	-	-	-	-
Methadon	4	244	-	-	-
Andere Substitutionsprodukte	1	5	-	-	-
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	8	1	1,587	-	-
LSD	5	22	-	-	-
Mescaline	-	-	-	-	-
Andere Halluzinogene	2	-	0,051	-	-
Andere Substanzen					
Flunitrazepam (Rohypnol)	-	-	-	-	-
GHB/GBL	6	3	2,000	4 000	-
Andere Betäubungsmittel	33	107	0,491	-	-
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	22	504	-	-	-
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	2	20	-	-	-
Substanzart noch unbekannt	2	3	0,068	-	-

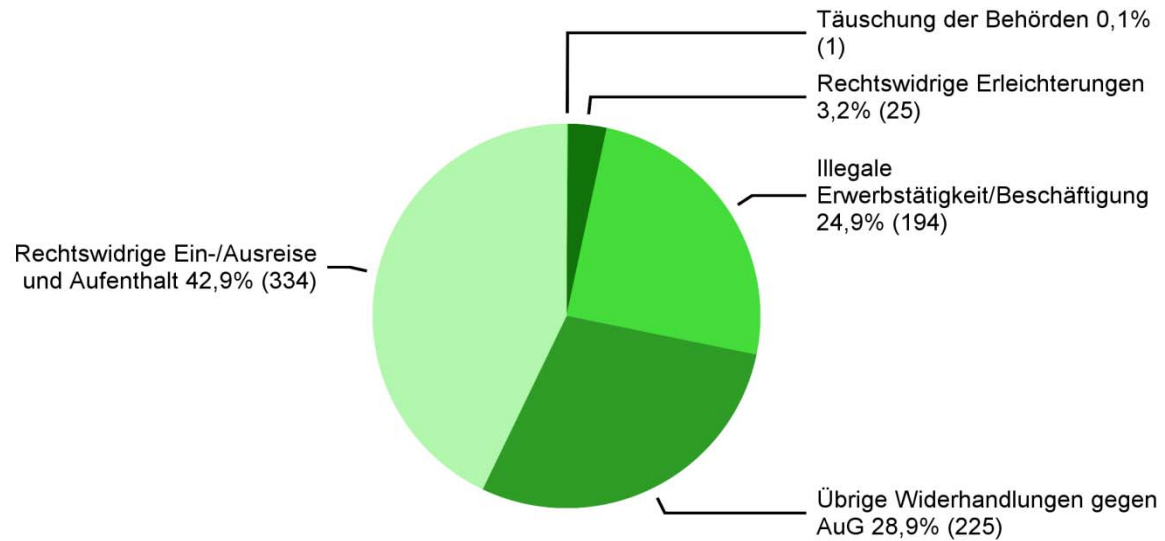
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

3.10 Ausländergesetz (AuG)

3.10.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	721	100,0%	779	100,0%	8%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	377	100,0%	334	100,0%	-11%
Verletzung Einreisebestimmungen	31	100,0%	30	100,0%	-3%
Rechtswidriger Aufenthalt	345	100,0%	300	100,0%	-13%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	1	100,0%	2	100,0%	100%
Total rechtswidrige Erleichterungen	41	100,0%	25	100,0%	-39%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	40	100,0%	23	100,0%	-43%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	0	k.A.	0	k.A.	0%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	1	100,0%	2	100,0%	100%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	165	100,0%	194	100,0%	18%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	114	100,0%	155	100,0%	36%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	2	100,0%	3	100,0%	50%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	48	100,0%	34	100,0%	-29%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Stellenwechsel ohne Bewilligung	1	100,0%	1	100,0%	0%
Total Täuschung der Behörden	6	100,0%	1	100,0%	-83%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	4	100,0%	1	100,0%	-75%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	2	100,0%	0	k.A.	-100%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	132	100,0%	225	100,0%	70%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	123	100,0%	114	100,0%	-7%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	6	100,0%	106	100,0%	1 667%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	k.A.	0	k.A.	0%
Nichteinhalten von Bedingungen	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Widerhandlungen mit Ausweispapieren	0	k.A.	0	k.A.	0%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	2	100,0%	4	100,0%	100%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2008	2009	2010	2011
Strafgesetzbuch (StGB)	14 856	16 216	16 472	16 751
Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	2 130	2 561	2 369	2 528
Ausländergesetz (AuG)	345	542	721	779

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2008	2009	2010	2011
Gesamttotal Strafgesetzbuch	14 856	16 216	16 472	16 751
Total gegen Leib und Leben	803	795	818	842
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	0	6	2	1
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	0	5	3	3
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	3	8	9	10
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	158	163	133	148
Total gegen das Vermögen	10 670	11 475	11 031	11 265
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	4 380	4 824	4 844	5 202
davon Einbruchdiebstahl	1 431	1 724	1 778	1 739
davon Entreissdiebstahl	11	12	20	19
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	1 889	1 958	1 673	1 821
Raub (Art. 140)	59	56	71	57
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 909	2 085	1 770	1 389
Betrug (Art. 146)	144	194	183	228
Erpressung (Art. 156)	2	26	28	3
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	20	16	14	21
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	410	423	534	640
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	57	55	72	80
Total gegen die Freiheit	2 191	2 544	2 818	2 742
Drohung (Art. 180)	412	389	421	442
Nötigung (Art. 181)	40	60	76	59
Menschenhandel (Art. 182)	0	0	1	0
Freiheitsberaubung (Art. 183)	8	14	11	6
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	123	118	201	199
Total gegen die sexuelle Integrität	178	135	191	158
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	45	25	44	30
Vergewaltigung (Art. 190)	16	15	29	21
Exhibitionismus (Art. 194)	30	10	18	16
Pornografie (Art. 197)	29	30	37	30
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	159	192	181	154
Brandstiftung (Art. 221)	48	55	59	31
Total gegen die öffentliche Gewalt	124	198	342	369
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	58	66	94	70
Total gegen die Rechtspflege	48	57	89	81
Geldwäscherei (Art. 305bis)	9	0	10	5
Übrige gegen das StGB	273	397	468	500

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

4.1.3 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011
Olten	3 624	4 136	4 000	4 357
Solothurn	2 482	2 583	2 524	2 908
Wasseramt	2 664	2 571	2 861	2 426
Lebern	2 242	2 316	2 187	2 363
Gäu	1 221	1 388	1 523	1 710
Gösgen	915	1 062	954	989
Dorneck	652	795	982	752
Thal	511	725	773	707
Thierstein	361	474	501	431
Bucheggberg	184	166	167	108

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

4.1.4 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011
Solothurn	2 482	2 583	2 524	2 908
Olten	2 079	2 316	2 169	2 485
Grenchen	1 213	1 185	1 254	1 238
Oensingen	353	475	568	662
Zuchwil	794	699	744	649
Egerkingen	388	396	386	534
Biberist	389	415	494	488
Balsthal	305	501	454	408
Trimbach	362	474	400	382
Schönenwerd	219	385	353	348
Derendingen	307	319	416	332
Hägendorf	270	325	273	314
Dornach	317	320	319	298
Bellach	315	340	241	270
Wangen bei Olten	231	242	284	246
Gerlafingen	341	332	307	229
Bettlach	194	190	135	228
Dulliken	204	195	247	228
Hofstetten-Flüh	80	190	232	190
Subingen	94	161	207	172
Langendorf	167	196	162	168
Selzach	161	183	131	164
Breitenbach	160	208	193	154
Erlinsbach (SO)	117	91	71	150
Gretzenbach	68	78	86	141
Härkingen	149	129	114	136
Oberbuchsiten	97	114	156	136
Niedergösgen	98	152	183	134
Luterbach	147	128	151	126
Kappel (SO)	107	113	138	125
Neuendorf	117	113	98	108
Däniken	119	88	139	105
Obergösgen	121	92	88	104
Kriegstetten	74	130	101	103
Starrkirch-Wil	36	33	54	97
Deitingen	136	106	135	94
Lostorf	78	88	101	91
Winznau	72	64	57	89
Mümliswil-Ramiswil	44	58	90	72
Laupersdorf	44	62	51	67
Übrige Gemeinden	1 807	1 947	2 166	1 778

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

4.1.5 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2008	2009	2010	2011
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	2 130	2 561	2 369	2 528
Total Besitz/Sicherstellung	819	1 027	963	1 026
Besitz/Sicherstellung Übertretung	780	1 011	835	844
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	28	10	91	94
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	11	6	37	88
Total Konsum	1 145	1 376	1 232	1 307
Total Anbau/Herstellung	32	34	26	42
Anbau/Herstellung Übertretung	3	13	10	10
Anbau/Herstellung leichter Fall	16	17	7	10
Anbau/Herstellung schwerer Fall	13	4	9	22
Total Handel	126	114	134	135
Handel leichter Fall	94	90	88	75
Handel schwerer Fall	32	24	46	60
Total Schmuggel	8	10	14	18
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	2	1	11	5
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	6	9	3	13

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

4.1.6 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011
Olten	829	916	823	1 044
Solothurn	625	919	817	627
Lebern	173	235	198	217
Wasseramt	168	232	240	213
Gäu	97	62	111	153
Gösigen	74	83	57	125
Thal	65	35	36	68
Dorneck	56	21	27	47
Thierstein	32	52	54	22
Bucheggberg	11	6	6	12

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

4.1.7 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011
Olten	682	770	714	906
Solothurn	625	919	817	627
Grenchen	89	133	111	105
Trimbach	26	36	17	68
Zuchwil	63	68	78	66
Oensingen	50	22	36	59
Balsthal	53	34	27	50
Biberist	61	60	51	41
Wangen bei Olten	32	20	24	36
Egerkingen	20	17	17	34
Derendingen	16	34	27	27
Balm bei Günsberg	2	20	16	26
Schönenwerd	15	18	10	26
Gerlafingen	4	43	41	24
Oberbuchsiten	2	7	32	24
Dornach	28	7	5	21
Selzach	1	4	9	21
Bettlach	14	11	4	19
Subingen	3	7	8	17
Hägendorf	47	20	25	16
Winznau	8	7	20	15
Härkingen	11	8	8	14
Langendorf	12	24	11	13
Lostorf	6	1	6	13
Bellach	43	22	16	12
Breitenbach	11	24	13	12
Gretzenbach	7	8	2	12
Kappel (SO)	5	22	12	11
Neuendorf	5	6	9	11
Dulliken	8	9	12	10
Erlinsbach (SO)	9	13	0	10
Günsberg	0	13	1	10
Hofstetten-Flüh	9	5	10	10
Luterbach	0	7	6	10
Boningen	2	11	3	8
Niedergösgen	18	6	8	8
Kriegstetten	0	1	1	7
Matzendorf	3	0	0	7
Stüsslingen	0	2	0	7
Tscheppach	0	0	0	6
Übrige Gemeinden	140	122	162	109

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.8 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2008	2009	2010	2011
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	345	542	721	779
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	172	324	377	334
Verletzung der Einreisebestimmungen	26	37	31	30
Rechtswidriger Aufenthalt	143	285	345	300
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	3	2	0	2
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	0	1	2
Total rechtswidrige Erleichterungen	40	34	41	25
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	37	31	40	23
Erleichterung der Einreise ins Ausland	0	0	0	0
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	3	3	1	2
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	94	77	165	194
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	59	52	114	155
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	0	1	2	3
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	34	22	48	34
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	0	0	0	1
Stellenwechsel ohne Bewilligung	1	2	1	1
Total Täuschung der Behörden	2	0	6	1
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	0	0	4	1
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	2	0	2	0
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	37	107	132	225
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	33	105	123	114
Verletzung An- und Abmeldepflicht	2	2	6	106
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	0	0	0
Nichteinhalten von Bedingungen	2	0	0	1
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	0	0	1	0
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	0	0	2	4

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.9 Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011
Olten	64	128	170	292
Solothurn	140	302	347	250
Lebern	22	23	48	71
Wasseramt	22	30	62	63
Gäu	33	20	42	40
Gösgen	19	15	14	40
Dorneck	10	1	7	10
Thierstein	2	13	9	9
Thal	25	6	21	4
Bucheggberg	8	4	1	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011
Solothurn	140	302	347	250
Olten	42	106	129	245
Grenchen	12	10	31	64
Trimbach	14	11	9	36
Oensingen	7	9	16	20
Gerlafingen	4	6	24	19
Schönenwerd	6	0	7	17
Biberist	2	3	4	16
Dulliken	2	3	9	15
Zuchwil	10	12	19	10
Egerkingen	8	6	9	8
Oberbuchsiten	0	0	1	7
Wangen bei Olten	9	7	6	7
Beinwil (SO)	0	12	6	6
Derendingen	6	8	14	6
Gempen	0	0	0	6
Luterbach	0	0	0	6
Obergösgen	1	2	0	4
Balsthal	12	6	14	3
Bellach	4	0	0	3
Breitenbach	0	1	3	3
Hägendorf	0	0	5	3
Selzach	0	0	3	3
Starrkirch-Wil	0	0	3	3
Härkingen	1	1	9	2
Metzerlen-Mariastein	0	0	0	2
Neuendorf	14	4	0	2
Rodersdorf	0	0	0	2
Subingen	0	0	1	2
Balm bei Günsberg	2	2	2	1
Däniken	0	0	0	1
Deitingen	0	1	0	1
Herbetswil	0	0	0	1
Kriegstetten	0	0	0	1
Obergerlafingen	0	0	0	1
Oekinggen	0	0	0	1
Rickenbach (SO)	0	0	2	1
Wolfwil	0	0	6	1
Aedermannsdorf	0	0	0	0
Aeschi (SO)	0	0	0	0
Übrige Gemeinden	49	30	42	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.11 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2008	2009	2010	2011
Total Gewaltstraftaten	1 356	1 372	1 516	1 469
Schwere Gewalt (angewandt)	19	34	45	35
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	0	11	5	4
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	0	9	1	2
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	2	2
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	1	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	0	1	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	2	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	3	8	9	10
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	4	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	0	1	1	2
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	1	0	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	2	1	7	6
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	0	1	1	2
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	1	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	1	0
Vergewaltigung (Art. 190)	16	15	29	21
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	1	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	923	923	1 022	989
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	158	163	133	148
Tätlichkeiten (Art. 126)	553	465	523	570
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	22	42	37	35
Beteiligung Angriff (Art. 134)	14	46	54	32
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	59	56	70	57
Nötigung (Art. 181)	40	60	76	59
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	8	14	11	6
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	11	11	24	12
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	58	66	94	70
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	414	415	449	445
Drohung (Art. 180)	412	389	421	442
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	2	26	28	3

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 43: Gewaltstraftaten

4.1.12 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2008	2009	2010	2011
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	589	545	616	616
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	0	3	1	0
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	1	1	0
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	41	49	29	40
Tätlichkeiten (Art. 126)	220	179	189	236
Gefährdung Leben (Art. 129)	2	4	1	2
Beschimpfung (Art. 177)	76	71	86	86
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	31	20	46	29
Drohung (Art. 180)	175	160	191	164
Nötigung (Art. 181)	12	22	17	15
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	5	7	1	2
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	8	10	14	16
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	0	1	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	1	0	7	6
Vergewaltigung (Art. 190)	6	7	15	10
Schändung (Art. 191)	1	0	0	0
Übrige ausgewählte Artikel des StGB	11	11	18	10

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt

4.1.13 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2008	2009	2010	2011
Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	10 678	11 478	11 055	11 329
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	58	67	55	44
Veruntreuung (Art. 138)	47	51	56	47
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	4 380	4 824	4 844	5 202
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	1 889	1 958	1 673	1 821
Raub (Art. 140)	59	56	71	57
Sachentziehung (Art. 141)	28	20	40	35
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	3	4	7	75
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	3	1	8	6
Sachbeschädigung (Art. 144)	1 909	2 085	1 770	1 389
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	1 701	1 983	2 109	2 121
Betrug (Art. 146)	144	194	183	228
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	86	103	90	174
Zechprellerei (Art. 149)	26	18	14	21
Erschleichen Leistung (Art. 150)	242	11	17	24
Erpressung (Art. 156)	2	26	28	3
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	8	5	4	6
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	0	3	0	0
Hehlerei (Art. 160)	62	43	62	27
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	5	6	2	8
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	8	9	9	11
Übrige Vermögensstraftaten	18	11	13	30

© Bundesamt für Statistik (BFS)

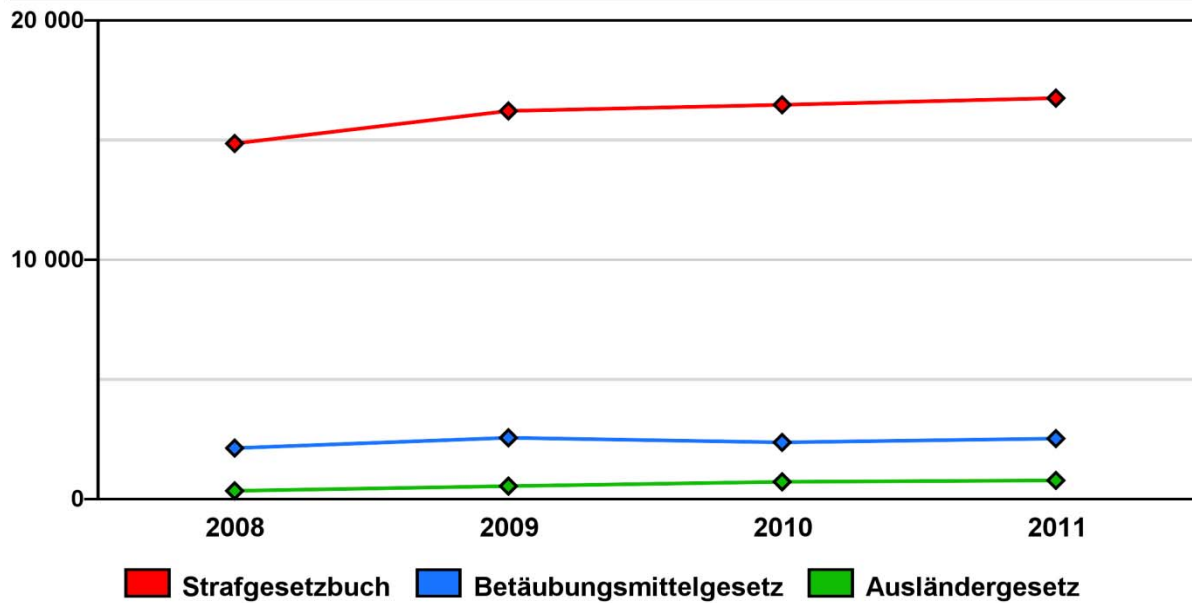
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen

4.2 Graphiken

Anhand einer Auswahl von Graphiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Graphiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetrG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 13.2.2012

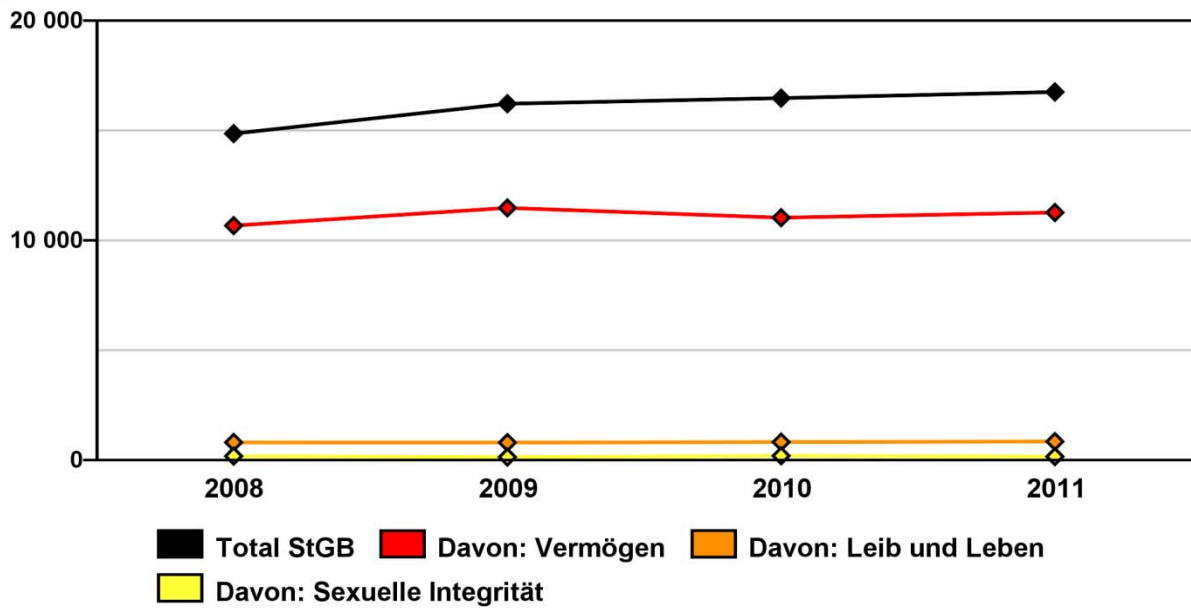
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 13.2.2012

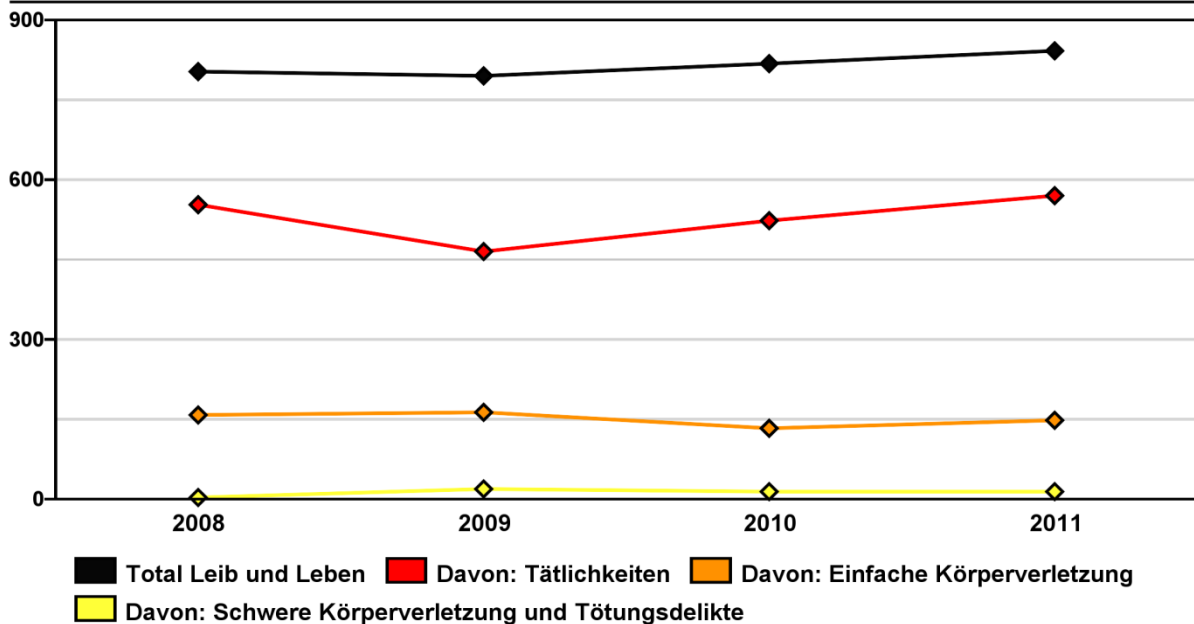
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 13.2.2012

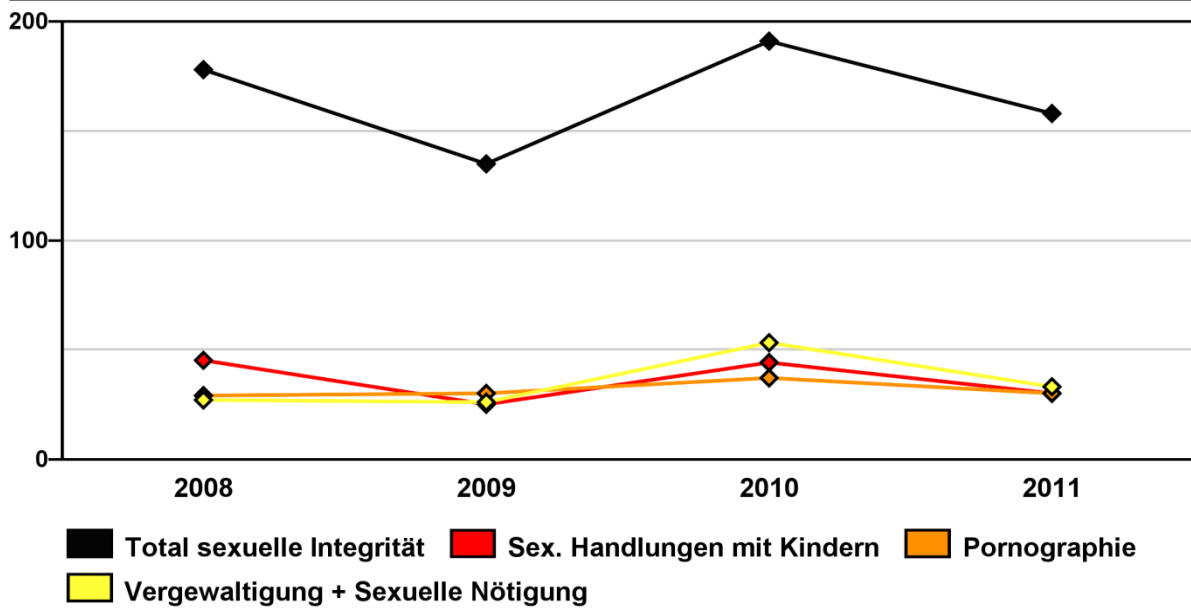
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 13.2.2012

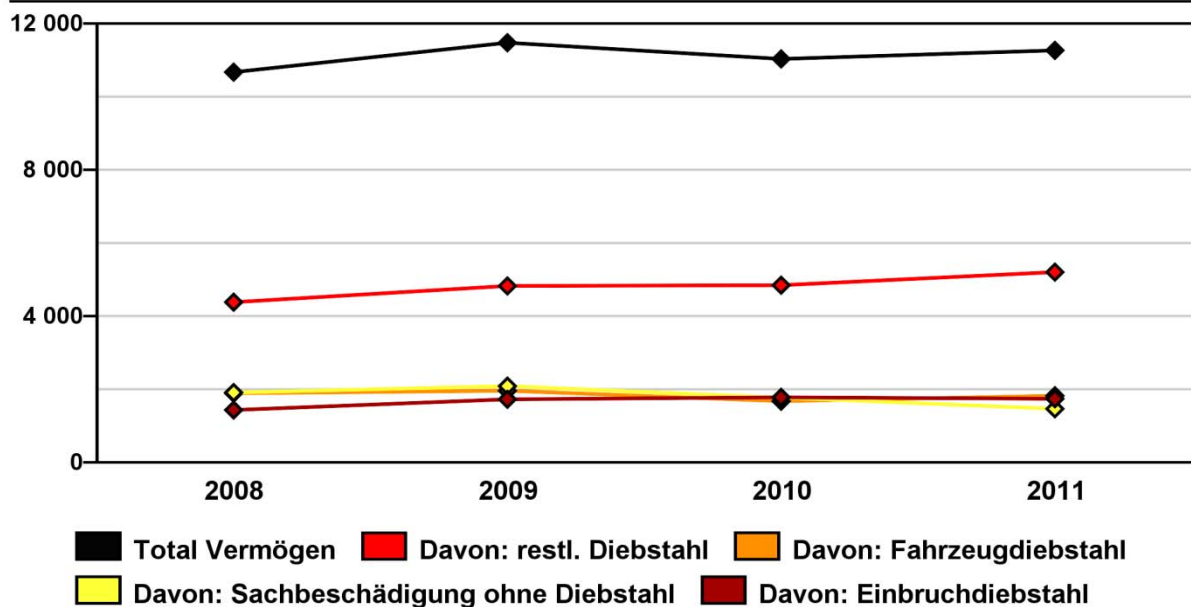
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 13.2.2012

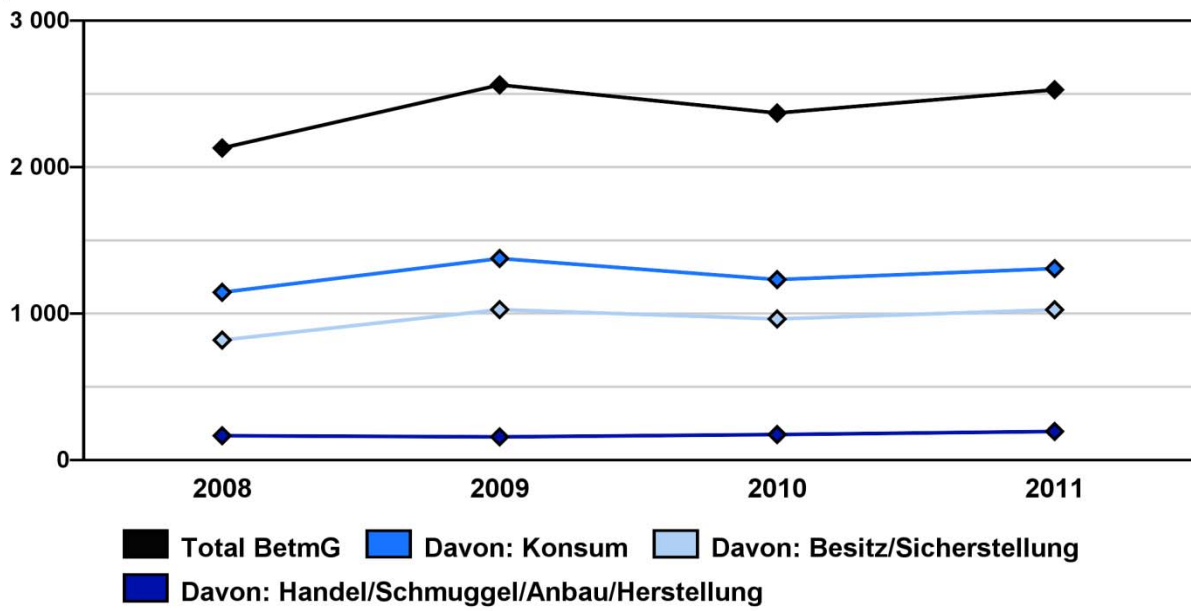
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

5 Kantonale Erweiterungen nach Bedarf

5.1 Kantonale Ereignisse

Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

	2010	2011	Differenz zu Vorjahr
Total Brandfälle	75	93	24%
davon unbekannte Ursache	2	3	50%
davon technische Ursache	70	87	24%
davon natürliche Ursache	3	3	0%
Total Fahrzeugbrände	30	36	20%
Total Explosionen	0	0	0%
Total aussergewöhnliche Todesfälle	123	91	-26%
davon natürliche Ursache	111	87	-22%
davon unbekannte Ursache	12	4	-67%
Total Suizide	43	40	-7%
davon durch Erschiessen	11	8	-27%
davon durch Erhängen	7	8	14%
davon durch Ertrinken	2	2	0%
davon durch Gas	0	0	0%
davon durch Gift	0	0	0%
davon durch Medikamente	2	2	0%
davon durch Überfahrenlassen	3	6	100%
davon durch Sturz aus der Höhe	4	0	-100%
davon durch Selbstverletzung	0	0	0%
davon durch Ersticken	3	2	-33%
davon durch Verbrennen	0	0	0%
davon durch Sprengen	0	0	0%
davon durch Sterbehilfeorganisation	10	12	20%
davon durch Strom	0	0	0%
davon anderes/unbekanntes Vorgehen	1	0	-100%
Total Suizidversuche	0	0	0%
Total Unfälle (ohne SVG)	126	109	-13%
davon Arbeitsunfall	88	82	-7%
davon Sport/Freizeitunfall	5	11	120%
davon Bade-/Tauchunfall	0	0	0%
davon Bergunfall	3	0	-100%
davon Flug-/Luftfahrtunfall	0	1	k.A.
davon Schiffahrtsunfall	0	0	0%
davon Bahnunfall (inkl. Seil-/Bergbahn)	1	0	-100%
davon Lawinenunfall	0	0	0%
davon Chemieunfall (Gift/Gas)	21	2	-90%
davon andere Unfälle	8	13	63%
Total abgängige Personen	201	190	-5%
davon vermisst	92	89	-3%
davon entwichen	33	44	33%
davon entlaufen	76	57	-25%
Total Interventionen im häuslichen Bereich	99	58	-41%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

5.2 Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG)

Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal	3 305	82,0%	3 888	81,0%	18%
Total gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG)	3 304	82,0%	3 886	81,0%	18%
Total gegen die Chauffeurverordnung (ARV1)	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Verletzung der Verkehrsregeln (Art. 90)	751	98%	1 093	99%	46%
davon Übertretungen	260	96%	513	97%	97%
davon Vergehen	491	99%	580	99%	18%
Fahruntüchtiger Zustand/Vereitelung Massnahmen					
Feststellung Fahruntüchtigkeit (Art. 91)	1 118	99%	1 208	100%	8%
davon Fahren unter Alkoholeinfluss	924	99%	938	100%	2%
davon fahruntüchtig durch Drogen/Medikamente	157	99%	177	100%	13%
Widerhandlungen bei Unfall (Art. 92)	777	38%	899	32%	16%
davon Fahrerflucht nach Unfall mit Verletzten oder Toten	15	100%	19	95%	27%
Nicht betriebssicheres Fahrzeug (Art. 93)	103	97%	45	91%	-56%
Entwendung zum Gebrauch (Art. 94)	24	100%	64	100%	167%
davon Motorfahrzeug	20	100%	59	100%	195%
davon nichtmotorisiertes Fahrzeug	1	100%	2	100%	100%
Fahren ohne Führerausweis (Art. 95)	363	99%	402	100%	11%
Fahren ohne Fahrzeugausweis (Art. 96)	52	98%	24	100%	-54%
Missbrauch von Ausw. und Schildern (Art. 97)	105	19%	133	20%	27%
Beschädigung etc. von Signalen/Mark. (Art. 98)	1	0%	2	50%	100%
Weitere Übertretungen gegen das SVG (Art. 99)	10	90%	16	94%	60%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 47: Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

6 Methodisches Glossar

6.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

6.2 Definitionen

6.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

6.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

6.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

6.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

6.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

6.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Juli 2011. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

6.3 Auswertungsprinzipien

6.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

6.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

6.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

6.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

6.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

6.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP (siehe 6.2.5).

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für ausländische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntem Ausgangsgrösse nicht möglich.

6.4.3 Graphiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Graphiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	10
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	11
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	14
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	16
Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken.....	18
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	20
Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	22
Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	24
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	29
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	29
Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	30
Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person ..	31
Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	31
Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	32
Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	32
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	38
Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	40
Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	48
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten.....	51
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	55
Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	58
Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	58
Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	59
Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	59
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	60
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	62
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen.....	63
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten.....	64
Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	65
Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden.....	66
Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	67
Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken.....	67
Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	68
Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	69
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	70
Tabelle 43: Gewaltstraftaten	71
Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt	72
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen	73
Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen	78
Tabelle 47: Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	79

8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	9
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	10
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)	12
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	13
Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	15
Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	17
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	19
Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	21
Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	23
Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	25
Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	26
Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	26
Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) .	27
Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	33
Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	35
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	35
Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	36
Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	36
Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	40
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	41
Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	44
Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel.....	46
Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	47
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat.....	48
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp.....	50
Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	51
Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise	52
Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	53
Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	54
Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln.....	56
Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	57
Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	61
Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen	74
Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	75
Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben	75
Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	76
Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen	76
Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	77